

# Jahresbericht 2012-2013

## Aktivitäten, Programme und Organisation

Beschluss der EBD-Mitgliederversammlung am 1. Juli 2013

### Inhalt

Seite

<b>1</b>	<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Rückblick: Arbeitsschwerpunkte 2012/13 der EBD .....</b>	<b>5</b>
2.1	Governance & Partizipation .....	5
2.2	Akteure & Vernetzung .....	6
2.3	Bildung & Information .....	7
<b>3</b>	<b>Governance &amp; Partizipation .....</b>	<b>8</b>
3.1	Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Bundesregierung .....	8
3.2	Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau .....	8
3.2.1	EBD Staatsminister im Dialog .....	11
3.2.2	EBD Briefings .....	12
3.2.3	EBD De-Briefings .....	13
3.2.4	EBD Grünbuch-Analysen .....	16
3.2.5	EP-Berichterstatte im Dialog .....	17
3.2.6	EWSA im Fokus .....	19
3.2.7	Sonderformate .....	20
3.3	EU-in-BRIEF „Analysen – Positionen – Vorausschau“ .....	20
3.4	EBD Exklusiv .....	22
3.5	Dialog mit der Wissenschaft zum Thema Einbindung von Interessengruppen in die Europapolitik (Art. 11 EUV) .....	24
3.6	Sammlung der wissenschaftlichen Fachexpertise im Netzwerk EBD .....	25
3.7	Begleitung des „Debattenherbst Europa 2012“ – neu: „Zukunftsdebatte EU“ .....	25
3.8	Interessen Monitor Europa .....	25
3.9	20 Jahre Europäischer Binnenmarkt .....	26
3.10	Begleitung der Bundestagswahl 2013 in ihrer europapolitischen Dimension .....	26
3.11	Positionierung zur wirtschaftlichen und sozialen Zukunft Europas .....	26
3.12	Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement .....	27

<b>4</b>	<b>Akteure &amp; Vernetzung</b> .....	<b>28</b>
4.1	Pflege und Ausbau der EBD-Datenbank.....	28
4.2	Identifizierung von EU-Akteuren in der Bundesregierung.....	28
4.3	EU-Akteursmeldungen.....	28
4.4	EBD-Umfrage.....	29
4.5	Brüssel-Alumni in Berlin.....	29
4.6	Preis Frauen Europas.....	30
4.7	Stärkung der Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen.....	30
4.7.1	Kooperationsprojekte mit Mitgliedsorganisationen.....	31
4.7.2	Europa-News der Mitgliedsorganisationen.....	32
4.8	Projekt 250+: Maßnahmen zur Erhöhung der Mitgliederzahl.....	32
4.9	Stärkung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission.....	33
4.10	Stärkung der internationalen Zusammenarbeit.....	33
4.10.1	Europäische Bewegung International.....	33
4.10.2	Bilateral.....	35
4.11	Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland.....	37
<b>5</b>	<b>Information &amp; Bildung</b> .....	<b>39</b>
5.1	Europäischer Wettbewerb.....	39
5.2	Höhere Bildung/College of Europe.....	40
5.3	Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013.....	42
5.4	Fachforum Europa.....	43
5.5	Stärkung Web 2.0 und politische Kommunikation.....	44
5.6	EBD-Geschichte – Digitalisierung der Protokolle im FES-Archiv.....	44
5.7	Stakeholder-Forum Europakommunikation.....	45
5.8	Schülerprojekt mit anderen Nationalen Räten des EM International.....	45
<b>6</b>	<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>46</b>
6.1	Fest zur Eröffnung der erweiterten Büroflächen.....	46
6.2	Stellungnahmen, Artikel und Interviews von Persönlichkeiten der EBD.....	46
6.2.1	„Europapolitischer Einwurf“ des EBD-Präsidenten.....	46
6.2.2	Stellungnahmen, Interviews und Berichte aus aktuellem Anlass.....	47
6.3	Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft.....	49
6.4	EBD-Website www.netzwerk-ebd.de.....	50
6.4.1	Website-Relaunch.....	50
6.5	Öffentlichkeitsarbeit im Web 2.0.....	50
6.6	Netzwerk EBD Newsletter – deutsch und englisch.....	51
6.7	Überarbeitung des Corporate Designs.....	52
<b>7</b>	<b>Organisation</b> .....	<b>53</b>
7.1	Mitgliederversammlung.....	53
7.2	Vorstand.....	53
7.3	Mitgliedsorganisationen.....	55
7.3.1	Regionale Zusammenarbeit – Landeskomitees.....	56
7.4	Generalsekretariat.....	58
7.5	Finanzen.....	59

---

# 1 Vorwort

„Hochpolitisch, aber nicht parteipolitisch“ – mit diesen Worten charakterisierte der Staatsminister Europa im Auswärtigen Amt, Michael Georg Link, MdB, die Arbeit der Europäischen Bewegung Deutschland auf ihrem Fest zur Büroerweiterung. Dieser Charakterisierung schließen wir uns im Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate gerne an: In einer Zeit, in der Europas Krisenpolitik immer stärkere Auswirkungen auf jede Einzelne und jeden Einzelnen hat, in der nationale Wahlen auf dem ganzen Kontinent mit deutlich mehr Spannung verfolgt werden als der Eurovision Song Contest, und in der die Rolle Deutschlands im institutionellen Verbund der EU stärker thematisiert und ganz unterschiedlich bewertet wird, hat europäische Netzwerkarbeit in Deutschland eine politische Brisanz. Der Breite der zivilgesellschaftlichen Interessengruppen, die sich im Netzwerk EBD vereinigen und engagieren, ist es zu verdanken, dass die „Politik“, die die EBD in den vergangenen zwölf Monaten in ihren unterschiedlichen Projekten gemacht hat, grundsätzlich proeuropäisch und partizipativ ist, ohne die Interessen einzelner Parteien zu bedienen.

Die Aktivitäten und Projekte der EBD des Jahres 2012/13 sind gespickt mit Belegen für diesen Ansatz: Auf Initiative ihres Vorstandes hat sich die EBD ihre Vernetzung mit Partnerorganisationen sowie zwischen Mitgliedsorganisationen und deren Schwesterverbänden in europäischen Ländern verstärkt. Bei Konsultationen des Vorstandes und/oder des Generalsekretärs in Serbien, Großbritannien und Kroatien konnte die EBD Eindrücke vom jeweiligen Zustand der Europa-Debatte und ihrer Träger in diesen Ländern gewinnen. Die Erkenntnisse aus einem Besuch in Griechenland mündeten in einen gemeinsam von EBD und Europäischer Bewegung Griechenland bei der EMI-Generalversammlung eingebrachten und einstimmig beschlossenen Antrag zum Aufbau einer zivilgesellschaftlichen Plattform in Griechenland, die den Transformationsprozess im Land begleiten und erklären soll. In der Woche nach den Parlamentswahlen in Italien trafen sich 40 Spitzenvertreterinnen und -Vertreter der Zivilgesellschaften beider Länder zum „Deutsch-Italienischen Zukunftsdialog EU“ in Rom, wo sie gemeinsam eine „Road Map“ für Reformen der EU erarbeiteten. Den Dialog hatte die EBD mit ihrer italienischen Schwesterorganisation CIME organisiert.

Nicht nur in Rom, sondern auch hier in Berlin stand die Frage nach der demokratischen Weiterentwicklung der Europäischen Union im Zentrum der EBD-Arbeit. Seit Herbst bündelt die Website [www.zukunftsdebatte.eu](http://www.zukunftsdebatte.eu) Hintergrundinformationen zur EU-Zukunftsdebatte aus dem Netzwerk der EBD. Damit und in unterschiedlichen Hintergrundgesprächen im Rahmen von „EBD Exklusiv“ hat die EBD den Dialog und die Vernetzung der organisierten Zivilgesellschaft untereinander und mit der Bundesregierung über die Zukunft Europas verbreitert. Die Mitgliederversammlung 2013 wird zeigen, mit welchem Nachdruck das Thema auch im kommenden Jahr auf der politischen Agenda der EBD stehen wird.

Seit vergangenem Herbst sorgt das Format „Staatsminister im Dialog“ für einen Austausch zu den europapolitischen Prioritäten der Bundesregierung auf oberster politischer Koordinierungsebene: In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des EU-Staatssekretärsausschusses steht Michael Georg Link, MdB, zur Sicht der Bundesregierung auf die zukünftige Ausgestaltung der EU Rede und Antwort und ergänzt damit die nachhaltigen Dialog-Formate der EBD – sowohl „analog“ mit Podiumsgästen als auch „virtuell“ im Web 2.0 mit allen gesetzgebenden EU-Institutionen.

Im „Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger“ 2013 kümmert sich die EBD mit der von ihr im Auftrag des Auswärtigen Amtes betreuten „Kontaktstelle zur Zivilgesellschaft“ um einen

verbesserten Informationsfluss zwischen den Institutionen und den Multiplikatoren der Zivilgesellschaft rund um die Themen des Bürgerjahres. Von der öffentlichen Diskussion des „2. Berichtes zur Unionsbürgerschaft“ bis zum Pressegespräch mit Kommissionsvizepräsident Maroš Šefčovič, zu dem erstmals auch Vertreter der Pressestellen von Mitgliedsorganisationen geladen waren, stärkt die EBD die Zusammenarbeit zwischen politischen Akteuren und Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen im Bereich Partizipation.

Und – last but not least: Wer am 31. Januar dabei war, als die EBD ihre neuen Büroräume an alter Adresse einweihte, der weiß, dass dieses „hochpolitische, aber nicht parteipolitische“ Netzwerk im „Europahof“ zwischen den Nachbarn und Mitgliedsorganisationen Europa-Union Deutschland, Junge Europäische Föderalisten und Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa endlich seine räumliche Entsprechung gefunden hat.

Als ein Leitmotiv für diese vielschichtige politische Arbeit der EBD hat der im Sommer 2012 neu gewählte Vorstand das schöne englische Wort „glue“ gefunden, das nur annähernd gut ins Deutsche zu übersetzen ist mit Kitt oder Bindemittel. Wir möchten allen danken, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, den europapolitischen Kitt in Deutschland zu stärken – dem Auswärtigen Amt als unserem institutionellen Förderer, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung als größtem Projektförderer allen anderen Partnern aus Verwaltung und Botschaften und nicht zuletzt dem stetig wachsenden Kreis der Mitgliedsorganisationen sowie dem EBD-Vorstand und dem Team des Generalsekretariates. Wir freuen uns auf ein – sehr spannendes – gemeinsames Jahr bis zu den Europawahlen.

Dr. Rainer Wend  
Präsident

Bernd Hüttemann  
Generalsekretär

---

## 2 Rückblick: Arbeitsschwerpunkte 2012/13 der EBD

Auszüge aus dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 2. Juli 2012

---

### 2.1 Governance & Partizipation

#### Nachhaltige Aktivitäten & Projekte:

Die EBD entwickelt europapolitische Positionen unter Berücksichtigung der Vielfalt ihrer Mitgliedsorganisationen, in enger Zusammenarbeit mit ihrem institutionellen Partner Auswärtiges Amt. Direkt und indirekt wird die Integration der deutschen Zivilgesellschaft in den europäischen Einigungsprozess gefördert. [...] Kernelemente bilden die kontinuierliche Darstellung vielfältiger Meinungsbilder zur Europapolitik im Internet. [...]

Gleichzeitig konzentrieren sich nachhaltige Aktivitäten auf **Konsultation und Dialog** zwischen Entscheidungsträgern und organisierter Zivilgesellschaft in Europa, Bund und Ländern. Hierzu dient das Konzept „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ [...]. Das Format „EBD Exklusiv“ bietet zwischen den Gremien Mitgliederversammlung und Vorstand ein internes Diskussionsforum für die Entwicklung europapolitischer Meinungsbilder und Positionen. Das Meinungsforum EU-in-BRIEF, ein unregelmäßig erscheinendes Online-Paper, bindet auch externe Stimmen ein. Nachhaltig fördert das Netzwerk EBD die Fortentwicklung partizipativer Demokratie und Governance im europäischen Mehrebenensystem des 21. Jahrhunderts (Art. 11 EUV).

#### Schwerpunkte 2012/13

- **Positionierung zur wirtschaftlichen und sozialen Zukunft Europas**, zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise. Stärkung der Debatte: Was sind mögliche Innovationen innerhalb des bestehenden EU-Vertrages. Was wird aus dem bzw. folgt dem „Vertrag über Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der Wirtschafts- und Währungsunion“? Entwicklung von zivilgesellschaftlichen Positionen im Rahmen einer umfassenden Darstellung der Debatten im europäischen und deutschen Netzwerk; Begleitung der Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR)
- Stärkung **der europäischen partizipativen Demokratie** (Art. 11 EUV): Umsetzung der Vorgaben von Art. 11 I-II EUV auf europäischer Ebene; Förderung entsprechender Politiken auch auf der Ebene von Bund und Ländern; 2013 Erste Bilanz der Europäischen Bürgerinitiative
- **Interessen Monitor Europa**: Überarbeitung des Konzepts, Überprüfung auf Realisierbarkeit durch Gespräche mit Vertretern von Mitgliedsorganisationen
- **Verbesserung der europapolitischen Kommunikation**: Unterstützung des „Konzepts zur Europakommunikation“ des Auswärtigen Amtes mit den Mitteln der Zivilgesellschaft; Etablierung des Stakeholder-Formats „Europa kommunizieren – im Dialog mit der Zivilgesellschaft“; Internationalisierung der deutschen Europadebatte

- Etablierung eines regelmäßigen **Dialogs zur europapolitischen Agenda** mit dem Staatsminister Europa im Auswärtigen Amt
- **Die EU der zwei Inseln:** Kooperationsprojekte mit den Botschaften Zyperns 2012 und Irlands 2013 zur jeweiligen Ratspräsidentschaft
- **Darstellung besonderer Ereignisse** in ihrer Bedeutung für die europäische Integration: 2012/13 20 Jahre Europäischer Binnenmarkt; 2013 50 Jahre Élysée-Vertrag
- Entwicklung erster Konzepte hinsichtlich einer **Begleitung der Bundestagswahl 2013 in ihrer europapolitischen Dimension**; erste Vorausplanungen zur Sensibilisierung der deutschen Zivilgesellschaft im Hinblick auf die Europawahlen 2014 und Unterstützung des Europäischen Parlaments
- Prüfung einer Beteiligung: Gedenken **100 Jahre Beginn des Ersten Weltkrieges** 2014

---

## 2.2 Akteure & Vernetzung

### Nachhaltige Aktivitäten & Projekte

Unverzichtbare Basis der Akteursarbeit im Netzwerk EBD ist die umfassende, ständig aktualisierte **Datenbank**: Mehr als 32.000 Europa-versierte oder -interessierte Kontakte sammelt und pflegt die EBD. [...] Ein Produkt der Datenbankarbeit sind die EU-Akteursmeldungen auf der EBD-Website, die tagesaktuell neue Gesichter in Positionen mit Europa-Bezug vorstellen.

Im Zentrum der Vernetzungsarbeit der EBD stehen die **Mitgliedsorganisationen**: Ihnen bietet die EBD mit der Zusammenschau ihrer Positionen auf der Website und im Web 2.0 bzw. im Rahmen von Veranstaltungen unterschiedliche, themenspezifische Foren des Austausches untereinander und mit der Bundesregierung [...]. Die EBD arbeitet eng mit den Gremien und Mitgliedsorganisationen der **Europäischen Bewegung International (EMI)** zusammen. Auch auf bilateraler Ebene kooperiert sie eng mit Schwesterverbänden, sowohl bei Projekten als auch bei politischen Stellungnahmen. Nachhaltige Vernetzungsprojekte der EBD sind auch der Preis Frauen Europa, die „Brüssel-Alumni in Berlin“ und die Arbeit mit Alumni und Stipendiaten des College of Europe.

### Schwerpunkte 2012/13

- **Stärkung des Netzwerkes** durch neue Mitglieder, Verbesserung der Repräsentativität der deutschen organisierten Zivilgesellschaft im Bereich Bildung & Information
- **Vertikale und horizontale Vernetzung von Organisationen innerhalb der Europäischen Bewegung International (EMI)** – EMI-Wiki, Aufbau Datenbankstrukturen, gemeinsames Corporate Design – auch im Hinblick auf die europäische Nachbarschaftspolitik
- **Anbindung der Vernetzungsprojekte und ihrer spezifischen Zielgruppen an den Kernbereich der EBD** – z.B. Einbringen der Trägerinnen des Preises Frauen Europas – Deutschland in die Informationsarbeit der Mitgliedsorganisationen, Einbeziehung von College-Absolventen/Vertretern und Teilnehmern/Multiplikatoren des Europäischen Wettbewerbs

- **Institutionelle Zusammenarbeit** mit Europäischer Kommission (nach Auslaufen Projekt PRINCE 2012), Kultusministerien der Länder (60 Jahre EW, Einbezug Europa in schulische Bildung) und mit College of Europe
- Gebündelte Darstellung von Positionen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Mitgliedsorganisationen
- **Aufbau von Netzwerk- und Multiplikatorenstrukturen** zur Begleitung zentraler europapolitischer Termine in Deutschland im Rahmen von Verbündetenstrategien – z.B. deutsch-französisches Jahr 2012/13, Bundestagswahlen, 20 Jahre Binnenmarkt, Vorbereitung Europawahlen 2014.

---

## 2.3 Bildung & Information

### Nachhaltige Aktivitäten & Projekte

Das Kerngeschäft im Arbeitsbereich Bildung & Information sind etablierte Bildungsangebote, die für eine Teilhabe an der Europäischen Integration werben und den Europagedanken in die Gesellschaft tragen. [...] Wichtigstes Projekt ist hierbei der **Europäische Wettbewerb**, der älteste und einer der renommiertesten Schulwettbewerbe Deutschlands. [...] Ein weiteres zentrales Bildungsprojekt ist die Auswahl und Betreuung der deutschen Studierenden am **College of Europe**.

### Schwerpunkte 2012/13

- **Angebote zur Europabildung** bei Jugendlichen und Studierenden
- **Planung des Stakeholder-Forums „Europa kommunizieren – im Dialog mit der Zivilgesellschaft“** als regelmäßig tagendes offenes Diskussionsforum, in dessen Rahmen sich Akteure und Multiplikatoren der organisierten Zivilgesellschaft und über-/staatliche Institutionen über Strategien und Maßnahmen der Europa-Kommunikation gegenseitig informieren
- Veröffentlichung und Förderung von Informations- und Bildungsangeboten der EBD-Mitgliedsorganisationen und der institutionellen Partner, einschließlich College of Europe
- **Modernisierung und Europäisierung des Europäischen Wettbewerbs**, als erprobtes Instrument praktischer Schularbeit Europa in spielerisch-lernender Gestalt; 60. Jubiläum des Wettbewerbs 2013: Würdigung der verantwortungsvollen Aufgabe der Lehrkräfte in der Vermittlung von Europa im Unterricht
- **Entwicklung von grenzüberschreitenden Bildungs- und Begegnungsprojekten**, zusammen mit der Europäischen Bewegung International und EBD-Mitgliedsorganisationen
- Vernetzung der Akteure der Europabildungsszene
- Stärkung und Ausbau der Web 2.0-Kommunikation zur Europapolitik

---

## 3 Governance & Partizipation

---

### 3.1 Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Bundesregierung

Die EBD steht in regelmäßigem Austausch mit Europaabteilung (E01) des AA, um die Umsetzung der 2011 beschlossenen Zielvereinbarung zu gewährleisten. Diese ermöglicht zugleich eine bessere Kommunikation mit dem Auswärtigen Amt sowie die Weiterführung und Verstetigung des Projektes Debattenherbst (nun Zukunftsdebatte EU; siehe 3.7), um die Diskussion zur Zukunft der EU zu begleiten. Beide verstehen sich als verbindendes Element der unterschiedlichen Europaintressen in Deutschland – das Auswärtige Amt für die Bundesregierung, die EBD für die organisierte Zivilgesellschaft. Das Auswärtige Amt stimmte einer Kooperation und Schirmherrschaft des von EBD und ihrem Schwesterverband CIME organisierten „Deutsch-italienischen Zukunftsdialog EU“ am 1./2. März 2013 zu. Die Zusammenarbeit bezieht sich auch auf das Europäische Jahr der Bürgerinnen und Bürger (siehe 5.3). Das vom Bundesaußenminister zugesagte Treffen mit den im EBD-Vorstand vertretenen Spitzenverbänden für Frühjahr 2013 wurde bislang nicht realisiert. Es bleibt daher als Forderung an die neue Bundesregierung bestehen und wird in die Politische Agenda der EBD für 2013/14 aufgenommen.

Das Projekt Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau (siehe 3.2) ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit. Hier wurde in der zweiten Jahreshälfte 2012 das Format „EBD Staatsminister im Dialog“ neu etabliert. 2013 erfolgte schließlich die Wiederaufnahme der ECOFIN-De-Briefings auch mit dem Bundesministerium der Finanzen und der EBD De-Briefings zu Umwelt mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Erste Gespräche über die Etablierung der De-Briefings zur Entwicklungszusammenarbeit sind mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erfolgt.

Als Mittlerorganisation des Auswärtigen Amtes und als Plattform für Interessensvertreter arbeitet die EBD stets an der Weiterverbreitung und der Verstetigung der Kommunikation, konventionell, aber auch über die EBD-Website und das Web 2.0.

---

### 3.2 Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau

Die EBD konnte seit vielen Jahren sehr erfolgreich neue europapolitische Dialog-Formate in Deutschland etablieren, was zunehmend auch in der Wissenschaft beleuchtet und gewürdigt wird. Das Konzept „Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau“ wird dabei stets weiterentwickelt.

Mit dem 2012 eingeführten neuen Corporate Design der EBD wurden die bisherigen Formate der Europa-Kommunikation und Europäischen Vorausschau (EKEV) umbenannt: Aus EU-(De-)Briefings wurden EBD (De-)Briefings. Am großen Erfolg dieser Dialogformate änderte das freilich nichts.

Im nahezu wöchentlichen Rhythmus bietet die EBD ihren Mitgliedern Veranstaltungen mit allen am Gesetzgebungsprozess beteiligten EU-Institutionen und macht mit verschiedenen Formaten große Reformprojekte, etwa im Bereich Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) oder beim Datenschutz, in ihrem Verlauf nachvollziehbar und beobachtbar.



Insgesamt elf Mal war die EBD 2012/13 mit De-Briefings und anderen EKEV-Formaten bei Mitgliedsorganisationen zu Gast. Auch die Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin und mit dem EP-Informationsbüro wurde weiter ausgebaut. Neu in den Kanon der Formate aufgenommen wurde „EBD Staatsminister im Dialog“ mit dem Vorsitzenden des EU-Staatssekretärsausschusses, Michael Georg Link MdB. Mit Auftakt im „Debattenherbst 2012“ gibt es nun den regelmäßig den Austausch zu den europapolitischen Prioritäten der Bundesregierung auf oberster politischer Koordinierungsebene.

Eine neue Dimension bietet die Einführung der dezentralen Kommunikation über den Nachrichtendienst Twitter. Bei strenger Beachtung der „Chatham House Rule“ können nun auch nicht anwesende inhaltlichen Stichpunkten der Diskussion folgen und diese von außen beeinflussen. Hiermit wird aktiv dem Eindruck entgegengetreten, die Dialog-Formate wären nur für einen engen exklusiven Kreis zugänglich.

Gleichzeitig findet das „EBD-Modell“ zunehmend Anklang bei Schwesterorganisationen der EBD. In intensiven Kontakten mit den Europäischen Bewegungen Serbien, Griechenland, Kroatien und Dänemark wird gemeinsam überlegt, wie sehr das Konzept auch international nutzbar gemacht werden kann.

#### **Übersicht: EKEV-Veranstaltungen (02.07.2012 – 01.07.2013)**

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
09.10.2012	EBD Staatsminister im Dialog	Bedeutung der Europäischen Räte für die Zukunft Europas	120
19.03.2013	EBD Staatsminister im Dialog	Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik	70
28.08.2012	EBD Briefing	EU-Ratspräsidentschaft Zypern	150
14.11.2012	EBD Briefing	Arbeitsprogramm der Kommission	180
10.01.2013	EBD Briefing	EU-Ratspräsidentschaft Irland	180
11.06.2013	EBD Briefing	EU-Ratspräsidentschaft Litauen	150
22.10.2012	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	70
17.12.2012	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	100
11.02.2013	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	110
18.03.2013	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	120
23.05.2013	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	80
01.07.2013	<i>EBD De-Briefing</i>	<i>Europäischer Rat</i>	

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
29.11.2012	EBD De-Briefing	Bildung, Jugend, Kultur und Sport	40
30.10.2012	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	30
12.12.2012	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	30
11.03.2013	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	40
13.06.2013	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	45
24.10.2012	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	30
04.12.2012	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	30
29.01.2013	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	20
22.03.2013	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	40
24.04.2013	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	25
16.05.2013	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	25
28.06.2013	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	35
30.10.2012	EBD De-Briefing	Verkehr	50
11.06.2013	EBD De-Briefing	Verkehr	35
30.05.2013	EBD De-Briefing	Wettbewerbsfähigkeit	35
24.06.2013	EBD De-Briefing	Wirtschaft und Finanzen(ECOFIN)	90
16.11.2012	EBD Grünbuch-Analyse	Meereskenntnisse 2020	20
08.02.2013	EBD Grünbuch-Analyse	Paketzustellmarkt	50
24.04.2013	EBD Grünbuch-Analyse	Plastikmüllstrategie	50
06.06.2013	EBD Grünbuch-Analyse	Klimapolitik 2030	150
03.09.2012	EP-Berichterstatter im Dialog	Jutta Haug, MdEP: Umwelt- und Klimaprogramm „Life 2014 – 2020“	70

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
19.09.2012	EP-Berichterstatter im Dialog	Ismail Ertug, MdEP: Aufbau des transeuropäischen Verkehrsnetzes	80
04.10.2012	EP-Berichterstatter im Dialog	Doris Pack, MdEP: Die Zukunft der Förderprogramme für Bildung, Jugend und Sport der EU nach 2014	70
29.10.2013	EP-Berichterstatter im Dialog	Horst Schnellhardt, MdEP: Reisen mit Heimtieren in der EU	20
12.02.2013	EP-Berichterstatter im Dialog	Sabine Lösing, MdEP: Initiativbericht zur Rüstungsexportkontrolle	35
18.02.2013	EP-Berichterstatter im Dialog	Herbert Reul, MdEP: Erneuerbare Energien im Europäischen Energiebinnenmarkt	120
25.02.2013	EP-Berichterstatter im Dialog	Jens Geier, MdEP: Entlastungsverfahren für die Kommission für das Haushaltsjahr 2011	40
12.04.2013	EP-Berichterstatter im Dialog	Jan Philipp Albrecht, MdEP: Die Datenschutzgrundverordnung	150
17.05.2013	EP-Berichterstatter im Dialog	Sabine Verheyen, MdEP: Freisetzung des Cloud-Computing-Potenzials in Europa	40
24.06.2013	EP-Berichterstatter im Dialog	Evelyne Gebhardt, MdEP, und Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Mayer, MdEP: Europäisches Kaufrecht	65
19.03.2013	EWSA im Fokus	Transeuropäische Energienetze	30
13.02.2013	Sonderformat	Herausforderungen der EU-Gleichstellungspolitik	110
08.05.2013	Sonderformat	Vorstellung des Berichts über die Unionsbürgerschaft 2013	100

### 3.2.1 EBD Staatsminister im Dialog

Seit Herbst 2012 diskutiert Michael Georg Link, MdB als „EBD Staatsminister im Dialog“ in lockerer Folge mit deutschen Interessengruppen die aktuellen politischen Herausforderungen der EU. Er

leitet den Staatssekretärsausschuss für Europafragen (EU-StS) der Bundesregierung, der in der Regel einmal monatlich zur Erörterung und Entscheidung grundlegender europapolitischer Fragen zusammentritt. „EBD Staatsminister im Dialog“ gibt somit aus erster Hand einen Überblick über die europapolitischen Prioritäten der Bundesregierung.

- **9. Oktober 2012: EBD Staatsminister im Dialog zur Bedeutung der Europäischen Räte für die Zukunft Europas**

Der Debattenherbst Europa ist ein Herbst der Entscheidungen, denn bei den kommenden Europäischen Räten werden die Weichen für die Zukunft Europas gestellt. Rund 120 Interessenvertreterinnen und -vertreter erhielten Einblicke zum geplanten Kurs der Bundesregierung.

- **19. März 2013: EBD Staatsminister im Dialog zur Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik der EU**

Was gibt es Neues im Bereich Erweiterung und Nachbarschaftspolitik der EU? Welche Akzente die Bundesregierung beispielsweise im Hinblick auf den Türkei-Beitritt setzen will, berichtete Staatsminister Michael Georg Link, MdB, vor rund 70 Zuhörerinnen und Zuhörern beim Bundesverband deutscher Banken e.V.

---

### 3.2.2 EBD Briefings

Die EBD Briefings sind das EKEV-Format mit der höchsten Reichweite. Mehr als 600 Teilnehmende zählten die vier Veranstaltungen des Jahres 2012/13. Auch unter Vernetzungsaspekten ist das Format von Bedeutung, bringt es die EBD doch mit hochrangigen Vertretern des diplomatischen Corps zusammen. Beim EBD-Briefing zur litauischen EU-Ratspräsidentschaft am 11. Juni 2013 stellte mit dem litauischen Außenminister Linas Antanas Linkevičius ein Mitglied der Regierung das Präsidentschaftsprogramm des Landes vor – auch das ein Beleg für die Wertschätzung, die diesem Format entgegengebracht wird.

EBD Briefings dienen darüber hinaus auch zur EU-Vorausschau auf die Arbeit der Europäischen Kommission. So wurde im November 2012 das fast schon traditionelle Briefing zum Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2013 in Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin veranstaltet.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **28. August 2012: EBD Briefing zur EU-Ratspräsidentschaft Zypern**

Im Juli hatte Dänemark den Staffelstab der Ratspräsidentschaft an Zypern weitergegeben – zum ersten Mal seit dem Beitritt der Insel 2004. Die omnipräsente Finanzkrise war jedoch das beherrschende Thema beim EU-Briefing von Netzwerk EBD in Kooperation mit der Botschaft der Republik Zypern.

- **14. November 2012: EBD Briefing zum Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2013**

Voller Saal im Europäischen Haus: Rund 180 Vertreterinnen und Vertreter von Interessengruppen diskutierten beim EBD Briefing das Arbeitsprogramm der EU-Kommission für

2013. „Wachstum“ ist der Schwerpunkt im „entscheidenden Jahr“, das die letzte Möglichkeit für Kommissionsinitiativen vor den Europawahlen 2014 bietet.

- **10. Januar 2013: EBD Briefing zur EU-Ratspräsidentschaft Irlands**  
„Stabilität, Wachstum und Arbeitsplätze“ sollen im Mittelpunkt der irischen EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2013 stehen. In Kooperation mit der Botschaft Irlands in Berlin diskutierte das Netzwerk EBD mit rund 180 Interessenvertreterinnen und -vertretern das Arbeitsprogramm im Europäischen Haus.
- **11. Juni 2013: EBD Briefing zur EU-Ratspräsidentschaft Litauens**  
Wie stellt sich die litauische Ratspräsidentschaft das ideale Europa vor? Um diese Frage zu beantworten, präsentierte der Außenminister der Republik Litauen, Linas Antanas Linkevičius, das Arbeitsprogramm der litauischen EU-Ratspräsidentschaft im Europäischen Haus. Die Antwort lautet: Europa soll sich auszeichnen durch Glaubwürdigkeit, Wachstum und Offenheit.

---

### 3.2.3 EBD De-Briefings

Mit den EBD De-Briefings zu Tagungen der EU-Ministerräte und der Europäischen Räte hat die EBD in den letzten Jahren eine starke Marke im politischen Berlin etabliert: Die Teilnehmerzahlen bleiben konstant hoch, und vor allem die inhaltliche Relevanz der EBD De-Briefings für die Interessengruppen wird von diesen deutlich zum Ausdruck gebracht. Das zeigt sich in der Treue der Teilnehmer/-innen und in ihrer aktiven Beteiligung. Ähnliche Bedeutung haben die EBD De-Briefings offensichtlich für die Vertreter/-innen der Bundes- und Landesministerien und des diplomatischen Corps in Berlin. Für sie sind die EBD De-Briefings zu festen Terminen im Kalender geworden und zu hilfreichen Seismographen für die europapolitische Stimmungslage der Interessengruppen in den jeweiligen Politikfeldern.

Zwei „Premieren“ gab es für 2012/13 zu vermelden: Nach langjähriger Pause konnte die EBD mit dem BMWi wieder ein De-Briefing zum Rat für Wettbewerbsfähigkeit anbieten (zuletzt 2008) und mit dem BMF zusammen die De-Briefings zum Rat für Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN – zuletzt 2010) wieder aufnehmen.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **22. Oktober 2012: EBD De-Briefing zum Europäischen Rat**  
Vor ca. 70 Interessenvertretern informierten Bundesregierung und Europäische Kommission beim EBD De-Briefing über die Ergebnisse des Europäischen Rates, der am 18. und 19. Oktober tagte. Neben der Zukunft der Wirtschafts- und Währungsunion waren die Fortschritte bei der Schaffung einer einheitlichen Bankenaufsicht zentrale Diskussionsthemen beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken.
- **24. Oktober 2012: EBD De-Briefing zum Rat Landwirtschaft und Fischerei**  
Wie soll die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2013 weiterentwickelt werden? Wie viel Hering und Dorsch darf 2013 in der westlichen Ostsee gefangen werden? Welche Reformen sind für die Gemeinsame Fischereipolitik notwendig? Über die Ergebnisse des Rates Landwirtschaft und Fischerei am 22./23. Oktober informierten Dr. Dietrich Guth und Rolf Burbach aus dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV).

- **30. Oktober 2012: EBD De-Briefing zum Rat Justiz und Inneres**  
 Der sprunghafte Anstieg der Asylbewerberzahlen aus Serbien und Mazedonien, die zukünftige Finanzierung des europäischen Katastrophenschutzes und die Beschlagnahme von Beträgen aus Straftaten standen auf der Tagesordnung des Rates für Justiz und Inneres am 25./26. Oktober in Luxemburg.
- **30. Oktober 2012: EBD De-Briefing zum Rat Verkehr**  
 In welchem Intervall sollte ein Fahrzeug zur technischen Prüfung? Wie kann die Effizienz auf europäischen Flughäfen gesteigert werden? Diese und andere Themen wurden am 29. Oktober auf der Agenda des Rates für Verkehr, Telekommunikation und Energie diskutiert. Beim EBD De-Briefing berichtete das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) vor ca. 50 Teilnehmern über die Ergebnisse.
- **29. November 2012: EBD De-Briefing zum Rat Bildung, Jugend, Kultur und Sport**  
 Vom neuen EU-Bildungsprogramm „Erasmus für alle“, über Alphabetisierung bis hin zu Kinderschutz im Internet reichten die Themen der Ratstagung. Kristin May aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, Joseph Laudien vom Auswärtigen Amt sowie Els Hendrix vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien de-brieften für die EBD.
- **4. Dezember 2012: EBD De-Briefing zum Rat Landwirtschaft und Fischerei**  
 Auf der Agenda des Rates für Landwirtschaft und Fischerei, der am 28./29. November in Brüssel tagte, standen Themen wie äquivalente Maßnahmen im Bereich der Direktzahlungen, Norwegischer Kabeljau und Einsatz von Milchsäure bei Rinderschlachtkörpern. Über die Ergebnisse des Rates informierte Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter vom BMELV.
- **12. Dezember 2012: EBD De-Briefing zum Rat Justiz und Inneres**  
 Der Rat für Justiz tagte am 6./7. Dezember in Brüssel zum Gemeinsamen Europäischen Asylsystem, zur Lage in Syrien und einer möglichen Zusammenlegung der europäischen Polizeibehörde Europol mit der europäischen Polizeiakademie Cepol. „Ein Rat der Konsolidierung“ bilanzierte die Bundesregierung beim De-Briefing.
- **17. Dezember 2013: EBD De-Briefing zum Europäischen Rat**  
 Konkreten Fahrplan für 2013 beschlossen, so lässt sich die Tagung des Europäischen Rates zusammenfassen. Auf der Agenda der Staats- und Regierungschefs standen am 13./14. Dezember in Brüssel altbekannte Themen wie die Wirtschafts- und Währungsunion, die Europäische Bankenaufsicht und der Pakt für Wachstum und Beschäftigung. Eine kurze Erwähnung fand neben der Verteidigungspolitik auch das Erweiterungspaket der Kommission. Ein Resümee gaben Michael Clauß vom Auswärtigen Amt und Wolf-Dieter Plessing vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie vor ca. 100 Interessenvertretern.
- **29. Januar 2013: EBD De-Briefing zum Rat Landwirtschaft und Fischerei**  
 Auf der Agenda des Rates für Landwirtschaft und Fischerei, der am 28. Januar in Brüssel tagte, standen neben Reformen für die gemeinsame Fischereipolitik und der gemeinsamen Agrarpolitik auch Themen wie die Kontrollmaßnahmen im Skagerrak und die Schweineschutzrichtlinie. Über die Ergebnisse des Rates informierte Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter vom BMELV.

- **11. Februar 2013: EBD De-Briefing zum Europäischen Rat**  
 „Es hat schon fast Tradition, die Entscheidungen auf den zweiten Gipfel zu verlegen.“ Der erste von vier während der irischen Ratspräsidentschaft geplanten EU-Gipfeln drehte sich vor allem um Fragen des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) der EU. Michael Clauß vom Auswärtigen Amt und Claudia Dörr-Voß vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zogen vor ca. 110 Interessenvertreterinnen und -vertretern Bilanz.
- **11. März 2013: EBD De-Briefing zum Rat Justiz und Inneres**  
 Das „Smart Border Package“, das Schengener Informationssystem SIS II, der Schengen Besitzstand für Bulgarien und Rumänien, sowie die Sicherheitslage in Sahelzone und Maghreb standen am 7./8. März in Brüssel auf der Tagesordnung des Rates für Justiz und Inneres. Das EBD De-Briefing fasste dessen Ergebnisse zusammen und lieferte mit weiteren Themen wie Datenschutz, Rechtsschutz des Euros und zivilrechtlicher Opferschutz den rund 40 Teilnehmenden Diskussionsstoff.
- **18. März 2013: EBD De-Briefing zum Europäischen Rat**  
 Wirtschaftsthemen bestimmen traditionell die Tagesordnung des Europäischen Rates im Frühjahr. Während normalerweise häufig außenpolitische Themen die Wirtschaftsthemen des Gipfels überlagern, verlief das zweitägige Treffen der Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Mitgliedstaaten am 14./15.03.2013 dieses Mal eher ruhig. Beim EBD De-Briefing im Haus der Deutschen Wirtschaft fassten die Abteilungsleiterin der Europaabteilung des BMWi, Claudia Dörr-Voß, und der Referatsleiter der Europaabteilung des Auswärtigen Amts, Axel Dittmann, die Ergebnisse des EU-Gipfels zusammen.
- **22. März 2013: EBD De-Briefing zum Rat Landwirtschaft und Fischerei**  
 Der Kompromiss der EU-Landwirtschaftsminister sieht eine umweltfreundlichere Landwirtschaftspolitik bis zum Jahr 2020 vor. Über die Ergebnisse des Rates Landwirtschaft und Fischerei am 18./19. März 2013 informierte Dr. Dietrich Guth aus dem BMELV vor 40 Interessenvertretern in den Räumlichkeiten des Deutschen Bauernverbandes e.V.
- **24. April 2013: EBD De-Briefing zum Rat Landwirtschaft und Fischerei**  
 Wie steht es um die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)? Kann sich der Rat auf eine einheitliche Position auf dem Gebiet der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) festlegen? Wie werden sich die Verhandlungen in den nächsten Monaten gestalten? Antworten auf diese Fragen gab – überraschend deutlich – der Rat der Landwirtschaftsminister am 22. April.
- **16. Mai 2013: EBD De-Briefing zum Rat Landwirtschaft und Fischerei**  
 Die Fortschritte sind gut, jetzt braucht es aber eine Einigung: Im gemeinsamen De-Briefing mit dem Netzwerk EBD informierte das Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die etwa 25 Interessenvertreterinnen und -vertreter über die Hürden bei der Aushandlung der GAP- und GFP-Reform, die der Rat Landwirtschaft und Fischerei bereits genommen hat, und über solche, die noch bevorstehen.
- **23. Mai 2013: EBD De-Briefing zum Europäischen Rat**  
 Kurz war er, der gestrige Europäische Rat – wohl auch deshalb, weil sich die Staats- und Regierungschefs der EU bei den Fragen zur Steuer- und Energiepolitik grundsätzlich einig waren. Zu den Themen des jüngsten Gipfeltreffens „de-briefte“ das Netzwerk EBD heute gemeinsam mit

dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und dem Auswärtigen Amt etwa 80 Interessenvertreterinnen und -vertreter.

- **30. Mai 2013: EBD De-Briefing zum Rat Wettbewerbsfähigkeit**  
Erstmals seit über fünf Jahren veranstaltete die Europäische Bewegung Deutschland ein De-Briefing zum Rat für Wettbewerbsfähigkeit. Die 2002 aus Zusammenlegung verschiedener Fachräte hervorgegangene Ratsformation arbeitet horizontal und trifft sich in den Formationen Weltraum, Forschung, Binnenmarkt- und Industriepolitik. Zu letzteren beiden Themen stand Markus Heß, Referatsleiter EU-Binnenmarkt im BMWi, den 35 Teilnehmenden Rede und Antwort.
- **11. Juni: EBD De-Briefing zum Rat Verkehr**  
Zum Juni-Treffen der EU-Verkehrsminister veranstaltete das Netzwerk EBD ein De-Briefing zum Rat für Verkehr, Telekommunikation und Energie. 35 Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter folgten der Einladung, um den Ausführungen von Dr. Astrid Mohn, Leiterin der Unterabteilung Europaangelegenheiten im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, zu dem Themenkomplex Verkehr zu folgen und in der anschließenden Diskussion ihrem Anliegen Ausdruck zu verleihen.
- **13. Juni: EBD De-Briefing zum Rat Justiz und Inneres**  
Von Flüchtlingshilfe über Datenschutz hin zu Betrugsbekämpfung – die Agenda des EU-Rates für Justiz und Inneres hätte kaum breitgefächerter sein können. Doch so unterschiedlich die Themen auch sind, sie alle erfordern schnelle und nachhaltige Entscheidungen. Zu welchen Ergebnissen die Minister gekommen sind, berichteten und kommentierten MinDirig Thomas Binder (BMI), Klaus Meyer-Cabri van Amelrode (BMJ) und Elisabeth Kotthaus (Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland).
- **24. Juni: EBD De-Briefing zum Rat Wirtschaft und Finanzen**  
Der ECOFIN-Rat ist schwer beschäftigt: Es geht schließlich darum, mit 27 europäischen Kollegen Antworten auf die dringenden Probleme des europäischen Wirtschaftsraums zu finden. Im EBD De-Briefing beschrieb Thomas Westphal, Europa-Abteilungsleiter im BMF, den Verlauf und die Ergebnisse der Ratssitzung. Eröffnet wurde die Veranstaltung von EBD-Vorstand Dr. Reinhold Rickes, Abteilungsdirektor Volkswirtschaft und Finanzmärkte im Deutschen Sparkassen- und Giroverband, in dessen Räumlichkeiten das De-Briefing stattfand.
- **28. Juni: EBD De-Briefing zum Rat Landwirtschaft und Fischerei**  
Ein Mandat für den Rat, um nach der Reform der Fischereipolitik auch die Verhandlungen zur GAP-Reform möglichst in erster Lesung zu beenden – das war das Ziel des Treffens der EU-Landwirtschaftsminister Anfang der Woche. Nach zweieinhalb Tagen stand der Kompromiss der Minister. Über die Prozentangaben, Jahreszahlen und juristischen Details des Kompromisses informierte Dr. Dietrich Guth, Abteilungsleiter für EU-Politik, Internationale Zusammenarbeit und Fischerei aus dem BMELV, die 35 Teilnehmer des EBD De-Briefings.

---

### 3.2.4 EBD Grünbuch-Analysen

EBD Grünbuch-Analysen sind gezielte Hintergrundgespräche mit EU-Akteuren, Experten und Interessenvertretern zu ausgewählten Themen, die seit Herbst 2010 in enger Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission ausgewählt und geplant werden. So werden aktuelle



Konsultationsverfahren der Europäischen Kommission auf nationaler Ebene diskutiert und Interessengruppen wie auch die Bundesregierung dabei unterstützt, eine Stellungnahme zu den Gesetzesinitiativen der Kommission zu erstellen. Dadurch soll die aktive Gestaltungsmöglichkeit von Europapolitik auf nationaler Ebene im Dialog zwischen Interessengruppen und Bundesregierung noch deutlicher hervorgehoben werden.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **16. November 2012: EBD-Analyse zum Grünbuch Meereskenntnisse 2020**  
Bis zum Jahr 2020 will die Europäische Kommission eine lückenlose digitale Karte des europäischen Meeresbodens erstellen. Neben Informationen zu Topographie und Geologie soll sie Daten über menschliche Aktivitäten in den Meeren und deren Auswirkungen enthalten. Über die Schwierigkeiten und die Realisierbarkeit eines Europäischen Beobachtungs- und Meeresdatennetzwerkes (EMODnet) nach der 1. Politphase diskutierten 20 Interessenvertreter während einer EBD-Analyse zum Grünbuch Meereskenntnisse 2020.
- **8. Februar 2013: EBD-Analyse zum Grünbuch zur Zustellung von Paketen**  
Bis zum Jahr 2015 sollen 20% der europäischen Bevölkerung grenzüberschreitend online einkaufen. Das Ziel der Kommission im Rahmen des E-Commerce Aktionsplans ist die Verbesserung der Zustellung für den elektronischen Handel. Über die zentralen Themen der Zustellung, nämlich komfortable Zustellung aus Kundensicht, Preise und Kosten, Interoperabilität und Transparenz diskutierten etwa 50 Interessenvertreter während einer EBD-Analyse zum Grünbuch zur Zustellung von Paketen.
- **24. April 2013: EBD-Analyse zum Grünbuch zur Plastikmüllstrategie**  
Kunststoff ist eine zweischneidige Errungenschaft der modernen Welt. Vielseitig einsetzbar und langlebig, ist er ein wertvoller Rohstoff in der Produktion. Gleichzeitig birgt seine Haltbarkeit erhebliche Gefahren für die Umwelt, z.B. wenn Kunststoffabfälle zu schwimmenden Müllinseln in den Weltmeeren werden. Welche Wege die EU gehen kann, diskutierten mehr als 50 Interessenvertreterinnen und -vertreter bei der EBD-Analyse zum Grünbuch „Europäische Strategie für Kunststoffabfälle in der Umwelt“.
- **6. Juni 2013: EBD-Analyse zum Grünbuch zur Klima- und Energiepolitik 2030**  
Das im März vorgelegte Grünbuch der Europäischen Kommission mit dem Titel „Ein Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030“ stand am 6. Juni im Europäischen Haus zur Debatte. Als Referatsleiterin für Energiepolitik der Europäischen Kommission, Generaldirektion Energie stellte Mechthild Wörsdörfer die Inhalte des Grünbuchs 150 Vertreterinnen und Vertretern von Interessengruppen vor.

---

### 3.2.5 EP-Berichterstatter im Dialog

Mit dem Veranstaltungsformat „EP-Berichterstatter im Dialog“ erfüllt das Netzwerk EBD gemeinsam mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlamentes (EP) einen konkreten Auftrag aus der Mitgliederversammlung 2010. Diese hatte den Dialog mit der durch den Lissabon-Vertrag gestärkten EU-Gesetzgebungskammer Europäisches Parlament angeregt.

Das Format bringt in immer engerer Folge Mitglieder des Europäischen Parlaments und Vertreter der organisierten Zivilgesellschaft zu aktuellen Gesetzesinitiativen zusammen.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **3. September 2012: EP-Berichterstatter im Dialog: Jutta Haug**  
Zwei Wochen vor dem Abstimmungstermin im ENVI-Ausschuss stellte Jutta Haug, MdEP (SPD) vor rund 70 Vertretern von Interessengruppen Diskussionsstand und Knackpunkte ihres Berichtes zur Fortsetzung des EU-Umweltprogrammes „LIFE 2014-2020“ vor. Als spezifisches Finanzierungsprogramm für Umwelt- und Klimapolitik soll „LIFE 2014-2020“ sicherstellen, dass alle verfügbaren Ressourcen wirksam für den Umwelt- und Klimaschutz eingesetzt werden.
- **19. September 2012: EP-Berichterstatter im Dialog: Ismail Ertug**  
Vor etwa 80 deutschen Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern stellte Ismail Ertug (SPD), einer der beiden Berichterstatter im Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr (TRAN), die Parlamentsposition zum Aufbau des transeuropäischen Verkehrsnetzes vor. Mit der Verordnung soll die derzeit stark fragmentierte Verkehrsinfrastruktur der EU in ein vollständiges und integriertes transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V) überführt werden.
- **4. Oktober 2012: EP-Berichterstatter im Dialog: Doris Pack**  
Dynamisch diskutierte Dr. h.c. Doris Pack vor 70 deutschen Interessenvertretern die Knackpunkte und Probleme des Kommissionsvorschlags über „Erasmus für alle“, der ein neues EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport in den Jahren 2014 bis 2020 vorsieht. Demnach sollen die bisherigen Bildungsprogramme der EU, die seit 1992 initiiert werden, in einem neuen Gesamtprogramm vereint werden.
- **29. Oktober 2012: EP-Berichterstatter im Dialog: Horst Schnellhardt**  
Etwa 100 Millionen Heimtiere werden derzeit in der EU gehalten – Tendenz steigend. Wie künftig das Reisen mit diesen Tieren geregelt sein soll, diskutiert derzeit das Europäische Parlament. Dr. Horst Schnellhardt (CDU), Berichterstatter im ENVI-Ausschuss, informierte als „Berichterstatter im Dialog“ vor Vertretern von Interessengruppen, wie die Abgeordneten den Vorschlag für die Neufassung der „Verordnung über die Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken“ bewerten.
- **12. Februar 2013: EP-Berichterstatter im Dialog: Sabine Lösing**  
Das Thema Rüstungsexportkontrolle ist ein Balanceakt zwischen Wirtschaft, Politik und Ethik. Denn auch wenn der rechtsverbindliche Rahmen zur Rüstungskontrolle innerhalb der EU weltweit einzigartig ist, besteht weiterer Handlungsbedarf. Auf Grundlage dieser Debatte diskutiert das Europäische Parlament einen Initiativbericht zur Rüstungsexportkontrolle auf Grundlage des COARM-Berichts 2012, erstellt und vor 35 Interessenvertretern vorgestellt von Sabine Lösing (Die Linke).
- **18. Februar 2013: EP-Berichterstatter im Dialog: Herbert Reul**  
Womit vor ein paar Jahren kaum einer gerechnet hat, ist heute Realität geworden: die Energiepolitik ist stark in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Über aktuelle Herausforderungen und Chancen für erneuerbare Energien im Europäischen Energiebinnenmarkt diskutierte Herbert Reul, Berichterstatter im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie und Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe, mit 120 Interessenvertretern.

- **25. Februar 2013: EP-Berichterstatter im Dialog: Jens Geier**  
 Derzeit prüft der Ausschuss für Haushaltskontrolle (CONT) des Europäischen Parlaments im „Entlastungsverfahren“ den Vollzug des EU-Haushaltes 2011. Über den aktuellen Stand des Entlastungsverfahrens 2011 hat Jens Geier, Sprecher der Sozialdemokraten im Haushaltskontrollausschuss sowie Berichterstatter für die Kommissionsentlastung für das Haushaltsjahr 2011, informiert und mit etwa 40 Interessenvertretern über dieses Thema diskutiert.
- **12. April 2013: EP-Berichterstatter im Dialog: Jan Philipp Albrecht**  
 Jan Philipp Albrecht, Abgeordneter der Grünen im Europaparlament und Berichterstatter zur Datenschutz-Grundverordnung im Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (LIBE), erläuterte als „EP-Berichterstatter im Dialog“ von Netzwerk EBD und EP-Informationsbüro in Deutschland vor etwa 150 Teilnehmenden den derzeitigen Stand der Verhandlungen zur Datenschutz-Grundverordnung.
- **17. Mai 2013: EP-Berichterstatter im Dialog: Sabine Verheyen**  
 Wie lässt sich Cloud-Computing sicher und effizient in der europäischen Wirtschaft einsetzen? Bedarf es dafür eines einheitlichen Rechtsrahmens? Wie werden Nutzer geschützt? Die zuständige Europaabgeordnete Sabine Verheyen (CDU) diskutierte bei der EBD-Veranstaltung „EP-Berichterstatter im Dialog“ mit den etwa 40 Interessenvertreterinnen und -vertretern die Kernpunkte der Stellungnahme des Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO).
- **24. Juni 2013: EP-Berichterstatter im Dialog: Evelyne Gebhardt und Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Mayer**  
 Dafür, dass sie täglich zusammen arbeiten, haben die Europaabgeordneten Evelyne Gebhardt (SPD) und Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Mayer (CDU), drastisch unterschiedliche Meinungen, was Verbraucherschutz angeht. Die Ko-Berichterstatter im Verbraucherschutzausschuss des Europäischen Parlaments (IMCO) haben gemeinsam den Auftrag, im Parlament einen Kompromiss für ein europäisches Kaufrecht zu finden. „EP-Berichterstatter im Dialog“ war für sie die Gelegenheit, die Fragen der Berliner Interessenvertreter zum Thema zu beantworten.

---

### 3.2.6 EWSA im Fokus

Mit „EWSA im Fokus“ weitet das Netzwerk EBD seit 2011 den Dialog zwischen europapolitischen Akteuren und deutschen Interessengruppen auf Mitglieder des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) aus. Wie sich die Entscheidungsfindung im EWSA gestaltet und welche Kraft das EU-Organ bei der Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen entfalten kann, soll die Veranstaltungsreihe am Beispiel einer konkreten EWSA-Stellungnahme vorstellen.

Im Berichtszeitraum 2012/13 fand eine Veranstaltung der Reihe statt:

- **19. März 2013: EWSA im Fokus: Transeuropäische Energienetze**  
 Nächstes Jahr soll die Verwirklichung eines europäischen Energiebinnenmarktes beginnen. Im Herbst 2011 legte die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung für eine transeuropäische Energieinfrastruktur als Teil eines europäischen Gesamtpakets zur Schaffung eines europäischen Energiebinnenmarktes vor. Egbert Biermann, Vertreter der Gruppe der

Arbeitnehmer und EWSA-Berichterstatter zu transeuropäischen Energienetzen erläuterte die Position des EWSA zu diesem Kommissionsvorschlag.

Über die Ausgestaltung des Veranstaltungsformates steht die EBD mit deutschen Mitgliedern des EWSA aus der EBD-Mitgliedschaft in einem stetigen Austausch.

---

### 3.2.7 Sonderformate

Gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland realisierte die EBD im Berichtszeitraum zwei Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen europäischen Programmen und Gesetzesvorhaben, z.T. mit prominenten Diskutanten.

- **19. Februar 2013: Hintergrundgespräch zur EU-Gleichstellungspolitik**

Die EU 2020-Strategie einer Beschäftigungsquote von 75 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter setzt eine Teilhabe qualifizierter Frauen voraus. Aus diesem Grund entwarf die Europäische Kommission einen Richtlinienvorschlag für eine Frauenquote in Aufsichtsräten. Dr. Daniela Bankier von der Kommission stellte im Rahmen eines Hintergrundgesprächs diese Richtlinie und weitere Herausforderungen der EU-Gleichstellungspolitik im Europäischen Haus vor 110 Interessenvertretern vor.

- **8. Mai 2013: Vorstellung des 2. Berichtes über die Unionsbürgerschaft**

Keine zwei Stunden, nachdem der 2. Bericht zur Unionsbürgerschaft von der Europäischen Kommission verabschiedet worden war, stellte die Vertretung der Kommission in Deutschland zusammen mit dem Auswärtigen Amt und dem Netzwerk EBD den Bericht den Bericht etwa 100 Vertreterinnen und Vertretern aus Medien, Interessengruppen und Zivilgesellschaft vor. Zwölf konkrete Maßnahmen, die den Europäern die Inanspruchnahme ihrer Unionsbürgerrechte erleichtern sollen, enthält der Bericht.

---

### 3.3 EU-in-BRIEF „Analysen – Positionen – Vorausschau“

EU-in-BRIEF, die EBD-Fachpublikation zur deutschen Europapolitik, hat sich dank des flexiblen, aktuellen Online-Formats als feste Größe unter den Diskussionspapieren etabliert. An der stark gesteigerten Zahl der Ausgaben im Zeitraum 2012/13 ist abzulesen, dass die Autorinnen und Autoren das Forum EU-in-BRIEF gerne nutzen, um ihren Standpunkt im Spektrum der Themen und Meinungen des Netzwerkes der EBD zu aktuellen europapolitischen Fragestellungen abzubilden und ihr Fachwissen zu teilen.

Vorschläge für Autoren und Themen aus dem Vorstand und den Reihen der Mitgliedsorganisationen sind ausdrücklich erwünscht. Über die Vorschläge der Mitgliedsorganisationen entscheidet vor Veröffentlichung der EBD-Vorstand. EU-in-BRIEF erscheint unregelmäßig und ausschließlich online, kann aber auch in der Deutschen Nationalbibliothek (ISSN 2191-8252) recherchiert werden.

Im Zeitraum 2012/2013 sind folgende Ausgaben erschienen:

- **Bernd Hüttemann: Alles Europa, oder was? Die Vision einer Europäischen Union im Jahre 2020** (Ausgabe 12-4 / Oktober 2012)

Wer eine Vision Europas im Jahr 2020 zeichnen soll, muss erst einmal mit den negativen Mythen rund um die EU aufräumen, findet EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann. In der vierten Ausgabe von EU-in-BRIEF 2012 bilanziert er die europäischen Visionen der Vergangenheit und beschreibt, was es braucht, um weitere Integrationsschritte der Europäischen Union nicht nur auf die Agenda, sondern auch zur gesellschaftlichen Akzeptanz zu bringen.
- **Christian Moos: Europa – warum ein Bundesstaat?** (Ausgabe 12-5 / November 2012)

Wagnis und Chance in der Krise: Die Vereinigten Staaten von Europa. Ein flammendes Plädoyer für eine föderale Union hielt Christian Moos, Generalsekretär der Europa-Union Deutschland und Mitglied des Vorstandes der EBD, am 23. November in einem Vortrag vor der Europäischen Akademie Berlin. Moos' Argumente, warum ein Bundesstaat Europa nicht nur historisch verwurzelt, sondern auch ideengeschichtlich naheliegend ist, sind jetzt in EU-in-BRIEF nachzulesen.
- **Jasmina Prpić: Das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen** (Ausgabe 12-6 / Dezember 2012)

Vor 20 Jahren floh sie vor dem Krieg in Bosnien, jetzt gibt sie mit ihrem Verein „Anwältinnen ohne Grenzen“ Frauen in aller Welt Hoffnung auf Gleichberechtigung und Teilhabe: Für ihr langjähriges und hartnäckiges Engagement für die Rechte der Frauen erhielt Jasmina Prpić in diesem Jahr den „Preis Frauen Europas“. EU-in-BRIEF dokumentiert ihre Dankesrede, die ein Plädoyer dafür ist, sich persönlich für eine bessere Welt einzusetzen.
- **Lukas Kudlimay: Chinas auswärtige Öffentlichkeitsarbeit in Europa** (Ausgabe 13-1/ Januar 2013)

China bekommt viel negative Presse in Europa. Das schadet nicht nur dem Ansehen von Staat und Partei, sondern auch der eigenen Wirtschaft. Und auch politisch ist es schwer, auf internationaler Ebene eigene Interessen zu verfolgen, wenn die europäischen Partner China regelmäßig mit erhobenem Zeigefinger empfangen. Deshalb bemüht sich Peking mittels auswärtiger Öffentlichkeitsarbeit, das Chinabild im Ausland zu verbessern. Warum die Initiativen bislang so wenig Wirkung zeigen, analysiert Lukas Kudlimay, deutscher Stipendiat am College of Europe 2011/12, in EU-in-BRIEF.
- **Michael Schreyer: Verhandlungen zum EU-Haushalt – Zwischen Bakschisch und Rabatten** (Ausgabe 13-2 / März 2013)

EU-Haushaltskommissarin a.D. Michaela Schreyer, Vizepräsidentin der EBD, nimmt kritisch das nationale Gefeilsche um Sonderregelungen und „Bakschisch-Listen“, Beitragsrabatte und Budgetkürzungen unter die Lupe. Sie gibt damit eine hervorragende Erkenntnisgrundlage, um die parlamentarischen Auseinandersetzungen der nächsten Zeit zu diesem Thema kompetent verfolgen zu können.
- **Interview mit Rinus van Schendelen: Public Affairs im europäischen Mehrebenensystem** (Ausgabe 13-3 / April 2013)

Wie können deutsche Interessengruppen ihre Präferenzen in Brüssel durchsetzen? An wen müssen sie sich dafür wenden? Was macht effektives Public Affairs-Management im europäischen Mehrebenensystem aus? Über diese Fragen diskutierte Rinus van Schendelen, Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Rotterdam, im Rahmen von EBD

Exklusiv. Der EBD stand van Schendelen im Anschluss Rede und Antwort. Eine englische Ausgabe dieses EU-in-BRIEF ist verfügbar.

- **Jo Leinen: Die soziale Schieflage der europäischen Krisenpolitik** (Ausgabe 13-4 / Mai 2013)  
Beim Versuch Zypern vor dem Bankrott zu retten, offenbaren die Staats- und Regierungschefs, dass sie den Alltag der Menschen aus dem Blick verloren haben. Ein Desaster für die europäische Integration, schreibt der Europaparlamentarier und Präsident der Europäischen Bewegung International Jo Leinen.
- **Matthias Peschke: EU-Kommission will Bürgerrechte stärken** (Ausgabe 13-5 / Mai 2013)  
Ob mit deutschem, französischem oder polnischem Pass: Jeder Staatsbürger eines Mitgliedstaats der Europäischen Union hat automatisch die Unionsbürgerschaft inne. Welche Rechte damit für den Einzelnen verbunden sind, darüber wissen viele Menschen in Europa kaum Bescheid. Der am 8. Mai 2013 veröffentlichte „Bericht über die Unionsbürgerschaft“ der Europäischen Kommission will das ändern. Hintergründe und Maßnahmen des Berichtes stellt der Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, Matthias Petschke, vor.
- **Dokumentation deutsch-italienischer Zukunftsdialog EU: Ein Konvent und demokratische Reformen in Europa** (Ausgabe 13-6 / Mai 2013)  
Demokratische Instrumente für Europa statt nationales Feilschen um Kompetenzen: Diese Kur empfiehlt der „Deutsch-italienische Zukunftsdialog EU“ gegen die Krise des Europäischen Projekts und den Vertrauensverlust. EU-in-BRIEF dokumentiert die Ergebnisse der Konferenz, an der Anfang März 40 hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft beider Länder teilnahmen. Im Quirinalspalast diskutierten sie über Fiskal- und Schuldenpolitik, Austerität und Solidarität, Bankenunion und „Jugendgarantie“ und skizzierten einen Fahrplan zu einer durch einen Konvent demokratisch legitimierten EU, die die Union für die wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen fit macht.
- **Bernd Hüttemann, Daniel Sahl: Griechische Transformationstragödie: Von Stolz, Sündenböcken und technokratischer Blindheit** (Ausgabe 13-7 / Juni 2013)  
Wie kann der griechischen Zivilgesellschaft bei der Bewältigung der Krise im Land geholfen werden? Nach Konsultationen in Griechenland wählten EBD-Vorstand Daniel Sahl und EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann für ihre Analyse den bewusst provokanten Titel „Griechenland ohne Zivilgesellschaft – keine gute Nachricht für die Zukunft des Landes.“ Die teilweise beleidigten Reaktionen darauf bewogen die beiden, das Thema noch einmal umfassender aufzurollen und zur Diskussion zu stellen. EU-in-BRIEF dokumentiert das Thesenpapier.

---

### 3.4 EBD Exklusiv

EBD Exklusiv bringt seit Herbst 2010 in unregelmäßiger Folge ausschließlich Vertreter der Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partner zu aktuellen europäischen Themen zusammen. Ihnen bietet das Format zwischen den turnusmäßigen Gremien Vorstand und Mitgliederversammlung die Möglichkeit zu einem stetigeren und häufigeren Austausch.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **26. September 2012: Debattenherbst und Europäisches Jahr der Bürger 2013**  
 Lebendig debattierten Prof. Dr. Martin Selmayr, Kabinettschef der Kommissionsvizepräsidentin und Kommissarin für Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft Viviane Reding und Dr. Stephan Grabherr, Berater für EU-Rechtsfragen im Auswärtigen Amt, über die großen Themen, die für die Zukunft der EU entscheidend sind.
- **5. Oktober 2012: Die Zukunft der EU aus Sicht des Auswärtigen Amtes**  
 Wenige Jahre nach der Vertragsänderung von Lissabon steht die EU erneut an einer Wegscheide: Wie soll die wirtschaftliche und politische Zukunft der EU gestaltet sein? Wie soll die Union zukünftig institutionell verfasst sein? Bundesaußenminister Westerwelle traf sich vier Mal mit seinen Amtskollegen, um über diese Fragen zu debattieren. Über den Hintergrund, den Inhalt und die Vision des Abschlusspapiers der „11er Zukunftsgruppe“ berichtete Dr. Arndt Frhr. Freytag von Loringhoven, Beauftragter für Grundsatzfragen der EU im Auswärtigen Amt, vor 35 deutschen Interessenvertretern.
- **11. Oktober 2012: EU-Koordinierung und Lobbying in Brüssel und Berlin**  
 Wie können deutsche Interessengruppen ihre Präferenzen in Brüssel durchsetzen? An wen müssen sie sich dafür wenden? Wie können Interessengruppen europäische Institutionen effektiv und effizient beeinflussen? Über diese Fragen und erfolgreiches Public Affairs Management diskutierte Dr. Rinus van Schendelen, Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Rotterdam mit mehr als 60 Vertretern der EBD-Mitgliedsorganisationen.
- **16. Oktober 2012: Jugendarbeitslosigkeit vs. Fachkräftemangel – die Umsetzung des „Compact for Growth and Jobs“**  
 Welche Maßnahmen sind zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit vom Europäischen Rat zu erwarten? Welche Strukturreformen sind auf den Arbeitsmärkten und in den Ausbildungssystemen notwendig? Über diese Frage diskutierte Martin Kremer, Referatsleiter EU Wirtschaftspolitik des Auswärtigen Amtes mit rund 20 Interessenvertretern der EBD-Mitgliedsorganisationen.
- **1. November 2012: Die Außen- und Nachbarschaftspolitik der EU im Zeichen der Krise**  
 Dreht sich die Europäische Union in der Krise nur um sich selbst? Was kann und was will die EU für eine Neudefinition der europäischen Außen-, Sicherheits-, Nachbarschafts- und Erweiterungspolitik machen? Über diese Grundfragen diskutierten bei EBD Exklusiv die deutschen Vertreter der entsprechenden „Political Committees“ der EMI mit dem Referatsleiter für EU-Außenbeziehungen des Auswärtigen Amtes und 20 Vertretern der EBD-Mitgliedsorganisationen.
- **28. November 2012: Gov 2.0 & EU 2.0 – das Netz als Allheilmittel für eine verbesserte Europakommunikation?**  
 Findet Austausch über EU-Themen nur in Brüssel statt? Wie können wir die EU-Kommunikation ausweiten und verbessern? Gelingt es, Europa über digitale Medien mehr europäische Öffentlichkeit zu verschaffen? Über diese Grundfragen diskutierten beim jüngsten EBD Exklusiv etwa 30 Vertreterinnen und Vertreter von Interessengruppen und EBD-Mitgliedsorganisationen.
- **19. April 2013: Stillstand in der Außen- und Sicherheitspolitik der EU?**  
 Mali, Libyen, Syrien: Wie steht es um die Europäische Integration in den High-Politics Bereichen der Außen- und Sicherheitspolitik? Welche Rolle spielt der Aufbau des Europäischen Auswärtigen



Dienstes? Diese und andere Fragen diskutierte EBD-Vizepräsident Michael Gahler, sicherheitspolitischer Sprecher der EVP-Fraktion, bei EBD Exklusiv mit etwa 30 Vertreterinnen und Vertreter von EBD-Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partnern.

- **16. Mai 2013: Stabilisierung durch Bankenunion?**

Durch die negativen Erfahrungen der globalen Finanzkrise ab 2007 und der Staatsschuldenkrise im Euroraum ab 2009 wuchsen in der Europäischen Union die Bemühungen zur stärkeren gemeinschaftlichen Regulierung der europäischen Finanzmärkte. Nachdem im Januar 2011 das Europäische Finanzaufsichtssystem seine Arbeit aufgenommen hat, steht die Politik vor dem nächsten Meilenstein: Im März 2013 einigten sich die EU-Mitgliedsstaaten und das Europäische Parlament auf ein Gesetzespaket, das eine gemeinsame Bankenaufsicht vorsieht. In EBD Exklusiv stand Sven Giegold, MdEP und Ko-Berichterstatter zur Bankenunion, Rede und Antwort.

Ein gemeinsam mit der Botschaft der Republik Ungarn im Dezember 2012 geplantes Hintergrundgespräch mit dem stv. Staatssekretär im ungarischen Außenministerium, Bálint Ódor, musste wegen Termenschwierigkeiten kurzfristig abgesagt werden.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten-projekte/ebd-exklusiv/>

---

### **3.5 Dialog mit der Wissenschaft zum Thema Einbindung von Interessengruppen in die Europapolitik (Art. 11 EUV)**

Die Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut, vor allem durch Diskussionsrunden mit Studierenden, öffentliche Veranstaltungen und der Unterstützung von Forschungsarbeiten der Professur für „Europa-Studien“: Weitere Kooperationen mit der Freien Universität Berlin sind in Planung, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Europarecht (erste Bilanz zur Europäischen Bürgerinitiative für 2013).

Ferner unterstützt die EBD das DFG-Forschungsprojekt „Horizontale Europäisierung zwischen nationalstaatlicher und globaler Vergesellschaftung“ an der Universität Oldenburg. Es zielt darauf ab, das Handeln deutscher EU-Akteure und ihrer Bedeutung für die europäische Integration herauszuarbeiten.

An der Universität Passau wird die Bedeutung der Interessenvertretung für die Europäisierung wissenschaftlich beleuchtet. Dies erfolgt im Rahmen des Lehrauftrages von Generalsekretär Bernd Hüttemann. In Rahmen dieser Tätigkeit war die EBD erstmals auch bei der internationalen Konferenz „University Association for Contemporary European Studies (UACES)“ vertreten. Dabei wurden erste Kontakte zu wissenschaftlichen Einrichtungen geknüpft, die sich bisher mit der Einordnung der partizipativen Demokratie im europäischen Mehrebenensystem schwer tun.

Die Arbeit der EBD wurde exemplarisch von Professor Rinus van Schendelen in seiner neuesten Veröffentlichung „Mehr Machiavelli in Brüssel“ gewürdigt. Van Schendelen berichte in einem EBD Exklusiv über die EU-Koordinierung in der Bundeshauptstadt und veröffentlichte anschließend ein EU-in-BRIEF „Public Affairs im europäischen Mehrebenensystem“.

[http://www.netzwerk-ebd.de/uploads/media/EBD\\_PRO\\_EBD\\_Exklusiv\\_12-10-11\\_Synopsis\\_van\\_Schendelen.pdf](http://www.netzwerk-ebd.de/uploads/media/EBD_PRO_EBD_Exklusiv_12-10-11_Synopsis_van_Schendelen.pdf)



---

### 3.6 Sammlung der wissenschaftlichen Fachexpertise im Netzwerk EBD

Aufgrund der vielseitigen und zunehmenden Herausgabe von wissenschaftlichen Texten aus der Mitgliedschaft der EBD, werden die europarelevanten Publikationen auf der EBD-Webseite zusammengestellt. Ein verbessertes System für den Themenbezug ist in Planung (z.B. Bundestagswahlen, Zukunftsdebatte). Ein best practice Beispiel ist die Sammlung von Thesen aus Wissenschaft und Interessengruppen zum „Deutsch-italienischen Zukunftsdialog EU“, der als EU-in-BRIEF erschienen ist (s. 3.3).

Im Hinblick auf diese Fachthemen wird auch die EBD-Datenbank stärker ausdifferenziert. Eine klarere Darstellung von Fachthemen auf der Internetseite ist bereits in Arbeit.

<http://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder/ebd-synopsis/>

---

### 3.7 Begleitung des „Debattenherbst Europa 2012“ – neu: „Zukunftsdebatte EU“

Für Herbst 2012 wurden erste grundlegende politische und wirtschaftliche Entscheidungen erwartet, die die Weichen für die Zukunft Europas stellen. Wichtig für eine breite Akzeptanz ist eine möglichst große Beteiligung der Zivilgesellschaft: Hierüber war sich der neu gewählte EBD-Vorstand einig und beschloss, Gelegenheiten zu schaffen, damit sich staatliche Akteure und zivilgesellschaftliche Gruppen austauschen können. Mit debattenherbst.eu hat die EBD ein Informationsportal zur Zukunft der Europäischen Union gelauncht, das alle wichtigen Termine, Nachrichten und Hintergrundinformationen zur EU-Zukunftsdebatte bündelt und Gelegenheiten zum Dialog von Interessenvertretern untereinander und mit staatlichen Akteuren aufzeigt.

Über eine Kommentarfunktion auf der Website, auf Facebook und via Twitter mit dem Hashtag #debatEU können sich Bürger, Verbände und Organisationen an der Debatte beteiligen. Begleitet wird das im September gelaunchte Informationsportal von Hintergrundgesprächen und Vernetzungsangeboten wie z.B. „EBD Exklusiv“ und der Reihe „EBD Staatsminister im Dialog“.

Seit Anfang 2013 firmiert das Portal unter „Zukunftsdebatte EU“. Der Schwerpunkt liegt seit dem verstärkt auf der methodischen Analyse der Optionen für einen neuen Konvent und darauf, die Beteiligung der Zivilgesellschaft abzubilden. Etwa die Resultate des deutsch-italienischen Zukunftsdialogs, der am 1./2. März 2013 in Rom stattfand. Über zukunftsdebatte.eu erhofft sich die EBD darüber hinaus Mitwirkende bei der Verbesserung der Darstellung europapolitischer Themen in Wikipedia. Um ständig aktuell zu sein, bedarf es allerdings noch stärkerer Beteiligung und Einmischung in die Diskussion.

<http://www.zukunftsdebatte.eu>

---

### 3.8 Interessen Monitor Europa

Die Idee einer Darstellung der europapolitischen Interessen deutscher zivilgesellschaftlicher Akteure in Form eines „Interessen Monitor Europa“ (IME) hat bei vielen Mitgliedsorganisationen in der Tiefe bereits große Unterstützung erfahren, muss aber in der Breite noch besser überzeugen. Erst wenn alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gruppen gleichermaßen von der Notwendigkeit der Studie überzeugt sind, hat sie Aussicht, auch tatsächlich realisiert zu werden.

Die EBD hat im Jahr 2012/13 vor allem über die Methodik der Datenerhebung nachgedacht und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit weiteren Partnern geprüft. Sobald sich eine neue verlässliche Basis der Zusammenarbeit ergibt, wird die EBD mit dem Vorstand das Projekt und seine Realisierungschancen neu bewerten.

---

### 3.9 20 Jahre Europäischer Binnenmarkt

Die EBD hat der Europäischen Kommission und seinen Mitgliedsorganisationen angeboten, die Bedeutung des europäischen Binnenmarktes anlässlich des 20-jährigen Jubiläums darzustellen. Auf Grund dessen hat die EBD die Veranstaltung des Bundesverbands Öffentlicher Dienstleistungen „Europa als Risiko für die Daseinsvorsorge? Die öffentliche Wirtschaft im Spannungsfeld von Binnenmarkt, kommunaler Selbstverwaltung, Konsumenteninteressen und Allgemeinwohl“ am 30. Oktober 2012 unterstützt.

<http://www.bvoed.de/bvoed-jahresveranstaltung-2012.html>

---

### 3.10 Begleitung der Bundestagswahl 2013 in ihrer europapolitischen Dimension

Auf Beschluss des EBD-Vorstandes beschäftigt sich die EBD mit der europapolitischen Dimension der Bundestagswahl. Gemeinsam mit einer dreiköpfigen Vorstandsarbeitsgruppe wurden erste inhaltliche und taktische Überlegungen gemacht, die in der Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung „Politische Agenda 2013/14“ münden werden. Parallel dazu hat die EBD die Europa-Strukturen der Parteien, die für einen Bundestagseinzug in Frage kommen (CDU, CSU, SPD, Grüne, Die Linke, FDP, Piraten) gemonitort und Briefe gedraftet, mit denen der EBD-Präsident die Europapolitiker der Parteien im Vorfeld der Bundestagswahl zur Sensibilisierung für Themen aus der EBD-Mitgliedschaft aufruft.

In Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland wurden die 2.000 Direkt- und Listen-Kandidatinnen und Kandidaten für den Bundestag in die EBD-Datenbank eingepflegt.

---

### 3.11 Positionierung zur wirtschaftlichen und sozialen Zukunft Europas

Im Zuge der Schuldenkrise war die wirtschaftliche und soziale Zukunft Europas mehrfach Thema der EBD-Vorstandssitzungen. Auf Anregung des Vorstands traf sich die EBD im September 2012 mit den im Vorstand vertretenen EWSA-Mitgliedern (DGB/DIHK), um über eine stärkere zivilgesellschaftliche Auseinandersetzung zu dem Thema nachzudenken.

Aus einem Treffen mit dem Referat E03 des Auswärtigen Amtes ging die Planung gemeinsamer Dialogveranstaltungen zum Themenbereich hervor. Die Umsetzung erfolgte beispielsweise über ein EBD Exklusiv „Zwischen Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel: Die Umsetzung des ‚Compact for Growth and Jobs‘“, am 16. Oktober 2012. Weitere Aktivitäten auf Anregung des Auswärtigen Amtes und der EBD-Mitgliedsorganisationen sind angestrebt. Darüber hinaus wurden die Forderung zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit auch im Arbeitspapier zum „Deutsch-italienischen Zukunftsdialog EU“ eingebunden und im Abschlusspapier „Ein Konvent und demokratische Reformen für Europa“ veröffentlicht.

Des Weiteren beschloss der Vorstand der EBD im Februar 2013 die Unterstützung der Zivilgesellschaft in Griechenland. Um eine breitere und grenzüberschreitende Einbindung zu gewährleisten, wurden beide Beschlüsse der internationalen Ebene weitergeleitet. Die Generalversammlung der EMI hat diese Forderung in Dublin übernommen.

---

### **3.12 Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement**

Seit 2013 ist das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) Mitglied der EBD. Im Gegenzug wurde die EBD auch Mitglied im BBE. Engagement- und europapolitische Fragen sollen so besser miteinander verzahnt und behandelt werden.

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)

---

## 4 Akteure & Vernetzung

---

### 4.1 Pflege und Ausbau der EBD-Datenbank

Der Bestand in der **Adressdatenbank** der EBD, eine der umfangreichsten und qualitativ besten Datenbanken von EU-Akteuren in Deutschland, ist weiter gewachsen auf derzeit über 34.500 Einträge, ein Plus von mehr als 2.500 Einträgen. Das Generalsekretariat verfolgt das Ziel, alle europapolitisch relevanten Akteure aus Verwaltung, Politik und Interessengruppen auf Bundes-, Länder- und europäischer Ebene zu erfassen. Besonders durch die regelmäßigen Veranstaltungen sind die Datensätze auf einem aktuellen Stand.

Beständig werden Anstrengungen unternommen, die Qualität und die Organisation der Daten zu verbessern. Im Jahr 2012/13 lag der Schwerpunkt vor allem auf der Verbesserung der Importfunktion und auf der Abbildung neuer Kommunikationsformen wie Twitter.

Immer häufiger wird die Datenbank von Partnern aus dem Netzwerk und darüber hinaus als **best practice Beispiel** für erfolgreiches Public Affairs Management wahrgenommen. Nach dem Vorbild der EBD-Datenbank hat z.B. die Europäische Bewegung International damit begonnen, eine Datenbank-Software aufzubauen, die den Mitgliedsorganisationen im Laufe des Jahres 2013 kostenlos zur Verfügung gestellt werden wird. Auch Experten wie der niederländische Public Affairs-Experte Rinus van Schendelen oder eine Forscherin der Universität Bremen würdigten die Datenbank als professionelles Werkzeug für das Akteursmanagement.

---

### 4.2 Identifizierung von EU-Akteuren in der Bundesregierung

Regelmäßig aktualisiert die EBD ihre Kontakte in die Europa-Referate oder europabezogenen Arbeitsgruppen der Ministerien. Beispielsweise werden zum einheitlichen Versetzungstermin im Auswärtigen Amt sämtliche diplomatischen Ansprechpartner der EBD in Berlin und den Vertretungen im Ausland überprüft und ggf. geändert. Im Berichtszeitraum konnte die EBD darüber hinaus erstmals die **EU-Beobachter** in den Botschaften der EU-Mitgliedstaaten erfassen.

---

### 4.3 EU-Akteursmeldungen

Seit Herbst 2010 veröffentlicht das Netzwerk EBD die Namen und (nach Möglichkeit) die dazugehörigen Gesichter von Menschen, die in neuer Funktion EU-Politik machen – von A wie Abgeordneter bis Z wie Zivilgesellschaftler. Damit wurde aus der vormaligen Newsletter-Rubrik „EU-Akteure in Bewegung“ eine tagesaktuelle Nachrichtenseite für EBD-Mitgliedsorganisationen und andere Interessierte. Immer wieder schafft es die EBD, mit ausführlich recherchierten Meldungen zu europäischen Neu- und Umbesetzungen, Nutzer auf ihre Website zu bringen, die zuvor über Google nach den Namen neuer EP-Fraktionsvorsitzender oder Lobbyisten in Brüssel gesucht hatten – und die eigene Website damit einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Mitgliedsorganisationen, die Wechsel intern oder bei ihrem europäischen Dachverband publik machen wollen, können einen entsprechenden Hinweis an [europaredaktion@netzwerk-ebd.de](mailto:europaredaktion@netzwerk-ebd.de) senden.

<http://www.netzwerk-ebd.de/europapolitik/eu-akteure/>

---

#### 4.4 EBD-Umfrage

Die regelmäßige Erhebung europapolitischer Prioritäten hat bei der Europäischen Bewegung Deutschland Tradition: Seit 2011 zeichnet die EBD gemeinsam mit ihrem Medienpartner EurActiv.de unter dem Titel „EU-Trends“ ein Stimmungsbild der EU-Akteure in Deutschland. Davor hatte die EBD vor Beginn einer jeweiligen Ratspräsidentschaft nach den Prioritäten ihrer Mitgliedsorganisationen gefragt.

An der Umfrage zu den „EU-Trends“ beteiligten sich zwischen dem 14. und dem 27. Mai mehr als 500 Vertreterinnen und Vertreter von Interessengruppen – mehr als je zuvor. Die Ergebnisse der Umfrage werden auf EurActiv.de und im Rahmen der EBD-Mitgliederversammlung vorgestellt. Nach der Sommerpause ist eine Analyse und Diskussion der Ergebnisse in Form einer Publikation und/oder einer öffentlichen Veranstaltung geplant. Da die aktuelle Umfrage viele der Fragen aus dem Jahr 2012 aufgreift, lassen sich bei den Ergebnissen erstmals Entwicklungen über die Zeit beobachten.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten-projekte/europa-kommunikation-europaeische-vorausschau/ebd-umfragen/>

---

#### 4.5 Brüssel-Alumni in Berlin

Mehr als 1.300 Berliner haben Lebens- und Arbeitserfahrung in Brüssel gesammelt. Und es werden immer mehr – auch das ist Ausdruck der zunehmenden Europäisierung der Bundespolitik. Die belgische Botschaft in Berlin und das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland betreuen seit 2011 gemeinsam die „Brüssel-Alumni in Berlin“, die sich in unregelmäßigen Abständen meist in der belgischen Botschaft treffen.

Im Jahr 2012/13 gab es bislang ein informelles Treffen.

- **Informeller Stammtisch, 19. April 2013**

Auf Tuchfühlung mit zwei Botschaftern: Das Treffen der „Brüssel-Alumni in Berlin“ bot am Freitag Berlinern mit Lebens- und Arbeitserfahrung aus Brüssel die Gelegenheit zum informellen Austausch mit dem belgischen Botschafter in Berlin, Renier Nijskens, und seinem deutschen Kollegen aus Brüssel, Dr. Eckart Cuntz. Zum Netzwerken mit alten Bekannten und neuen Gesichtern aus Brüssel kamen mehr als 50 „Brüssel Alumni“ zusammen.

Immer wieder nutzt die belgische Botschaft auch den Verteiler der „Brüssel Alumni“, um über die EBD gezielt Veranstaltungsinformationen oder Einladungen an interessierte und versierte Kreise in der Hauptstadt weiterzuleiten.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten-projekte/bruessel-alumni-in-berlin/>

---

## 4.6 Preis Frauen Europas

Mit dem „Preis Frauen Europas – Deutschland“ ehrt die EBD seit 1991 Frauen, die sich durch ihr mutiges, kreatives oder hartnäckiges ehrenamtliches Engagement in besonderer Weise für das Zusammenwachsen und die Festigung eines vereinten Europas einsetzen. Die symbolische Auszeichnung soll bürgerschaftlich aktive Europäerinnen untereinander und mit den EBD-Mitgliedsorganisationen vernetzen und ehrenamtliche Strukturen in der Zivilgesellschaft stärken.

**Preisträgerin 2012 ist Jasmina Prpić:** Im bayerischen Justizpalast und vor 250 Gästen – die meisten davon Juristen-Kolleginnen und -Kollegen – nahm die „Anwältin ohne Grenzen“ am 19. September 2012 den „Preis Frauen Europas“ entgegen. Ausgezeichnet wurde das langjährige und hartnäckige Engagement der gebürtigen Bosnierin für die Verteidigung der Rechte von Frauen mit juristischen Mitteln. Recht und Rechtsprechung als Motor gesellschaftlichen Wandels war das Leitmotiv der feierlichen Preisverleihung, die der **Deutsche Juristinnenbund (djb)** als Gastgeber im Rahmen des Deutschen Juristentages veranstaltete. Die Rede der „Frau Europas“ 2012 bei der Preisverleihung hat die EBD als EU-in-BRIEF (Ausgabe 6-2012) veröffentlicht.

Im Rahmen der Ausschreibung des „Preis Frauen Europas“ 2012 hatte die EBD erstmals die Kandidatinnen mit Portraits auf der EBD-Website und bei der Mitgliederversammlung 2012 öffentlich bekanntgemacht. So sollte die Breite des ehrenamtlichen Europa-Engagements der vorgeschlagenen Frauen – von der Japanologin in bis zur Juristin, vom Harz bis nach Passau – dargestellt und mehr Transparenz in den Wettbewerb gebracht werden.

Um die Preisträgerinnen als Netzwerk stärker in Erscheinung treten zu lassen, beschloss der EBD-Vorstand im Herbst 2012, **Visitenkarten für die Preisträgerinnen** zur Verfügung zu stellen. Über die gemeinsame E-Mail-Liste [frauen-europas@netzwerk-ebd.de](mailto:frauen-europas@netzwerk-ebd.de) sind alle Preisträgerinnen seit Sommer 2012 untereinander vernetzt und für externe Anfragen erreichbar. Ein Ausdruck dieser stärkeren Vernetzung sind **gemeinsame Statements der Preisträgerinnen** zu aktuellen (frauen-) politischen Themen (z.B. zur Ablehnung einer gesetzlichen Frauenquote durch den Bundestag oder zur Frauenrechte-Konferenz der Vereinten Nationen), die die EBD auf ihrer Website veröffentlicht und im Web 2.0 verlinkt.

Für die aktuelle Ausschreibungsrunde sind wie im Vorjahr insgesamt sechs Nominierungen eingegangen. Wer „Frau Europas“ 2013 wird, entscheidet die Jury des Preises (bestehend aus der Präsidentin des Netzwerks Frauen Europas, ihren Stellvertreterinnen und zwei Mitgliedern des EBD-Vorstandes) am 1. Juli 2013. Als **Gastgeber für die Preisverleihung 2013** konnte auf Initiative von **europafels** die Stadt Würzburg gewonnen werden, die die Preisverleihung am 9. Oktober im Rahmen des Festaktes „40 Jahre Europastadt Würzburg“ ausrichten wird.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten-projekte/preis-frauen-europas/>

---

## 4.7 Stärkung der Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen

Eine engere Verzahnung der EBD mit ihren Mitgliedsorganisationen ist nicht nur in Vorbereitung der Europawahlen 2014 von entscheidender Bedeutung. Nachdem die EBD in den vergangenen Jahren ihre Kontakte vor allem mit den politischen Multiplikatoren der Mitgliedsorganisationen intensiviert hatte, netzwerkte die EBD 2012/13 verstärkt mit den Kommunikatoren der Mitglieder:

Als sich Kommissionsvizepräsident **Maroš Šefčovič** Anfang Mai u.a. zur Europäischen Bürgerinitiative mit Hauptstadtjournalisten in Berlin traf, nahmen daran auch die **Pressestellen der EBD-Mitgliedsorganisationen** teil – sind sie doch wichtige Kommunikatoren und Multiplikatoren für Millionen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich in Gewerkschaften, Sportvereinen oder Parteien engagieren.

---

#### 4.7.1 Kooperationsprojekte mit Mitgliedsorganisationen

„Partizipative Demokratie in Europa“ ist Thema einer Kooperation mit dem **Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)**, die seit 1. Februar 2013 besteht. Ziel der Kooperation ist die Bündelung von Kapazitäten, Experten und Kanälen, um Synergien zu schaffen und die Zivilgesellschaft deutschlandweit anzusprechen. Dazu haben BBE und EBD eine Arbeitsgruppe gegründet, die regelmäßig Projekte und Kommunikation abstimmt. Eng eingebunden ist die für das Europaengagement in der Bevölkerung wichtige Mitgliedsorganisation **Europa-Union Deutschland**.

Die Vernetzung der Brüsseler Vertretungen der Mitgliedsorganisationen ist Kernpunkt von zwei Kooperationsprojekten der mit dem **vzbv Bundesverband e.V.** und der **Metro Group**. Mit beiden wurde für die 2. Jahreshälfte 2013 Netzwerk-Veranstaltungen in Brüssel verabredet.

Auf knapp 100 Veranstaltungen von Mitgliedsorganisationen hat die EBD 2012/13 Multiplikatoren in ihrem Netzwerk hingewiesen. Bei einigen Veranstaltungen war sie inhaltlich, organisatorisch oder kommunikativ als Unterstützer aktiv:

- Für die „Europawerkstatt: Quo vadis, Europa?“ der **Jungen Europäischen Föderalisten (JEF)** vom 14.-16. September 2012 vermittelte die EBD die Anfrage von Referenten an ihren institutionellen Partner Auswärtiges Amt und war mit ihrem Vizepräsidenten Michael Gahler, MdEP, vor Ort dabei.
- Rund 90 Gäste waren am 30. Oktober 2012 der Einladung der EBD-Mitgliedsorganisation **Bundesverband öffentlicher Dienstleistungen (bvöD)** zur Jahresveranstaltung ins VKU Forum in Berlin gefolgt, um unter dem Titel „Europa als Risiko für die Daseinsvorsorge?“ die Zukunft der Daseinsvorsorge in einem wettbewerbsorientierten Binnenmarkt zu diskutieren. Im Mittelpunkt der kommunal-, landespolitischen und wissenschaftlichen Vorträge und der sich mit Vertretern verschiedener öffentlicher Sektoren anschließenden Diskussion standen zudem die Spannungsfelder, in denen sich Unternehmen der öffentlichen Wirtschaft bewegen. Die EBD hatte die Veranstaltung als Kooperationspartner unterstützt.
- Festakt in der „Schaltzentrale Europas“ – beim 20. Gründungsjubiläum der **Europäischen Bewegung Sachsen (EBS)** am 16. November 2012 entstand dieser Eindruck nicht nur wegen des Veranstaltungsortes im Alten Schaltwerk der Stadtwerke Leipzig, sondern auch, weil mit dem Generalsekretär der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz, Michael Fust, ein Gratulant aus dem Ausland als Festredner angereist war. Für die EBD, die ihr Landeskomitee bei der Rednersuche unterstützt hatte, würdigte Vorstandsmitglied Katharina Wolf die Arbeit des Landeskomitees.

- Die internationale Kritik der jüngsten Verfassungsänderungen in Ungarn reißt nicht ab. „Ungarn auf dem Weg vom Musterknaben zum Prügelknaben?“ lautete der Titel einer Veranstaltung der **Deutsch-Ungarischen Gesellschaft e.V.** in der Botschaft von Ungarn, die die öffentliche Wahrnehmung Ungarns thematisierte. Die EBD unterstützte die Veranstaltung am 16. April 2013 logistisch und mit Generalsekretär Bernd Hüttemann auf dem Podium. Neben Hüttemann diskutierten Inge Bell, Journalistin und Trägerin des „Preis Frauen Europas“ 2007, Karl Holmeier (CSU), MdB, Mitglied im Ausschuss für Angelegenheiten der EU, und Volker Schlegel, Botschafter a.D., zu den aktuellen Entwicklungen in Ungarn.
- Wieso sprechen wir von der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) und nicht von einer Zivilgesellschaftsinitiative? Was braucht Bürgerbeteiligung auf EU-Ebene, um Erfolg zu haben? Und woran lässt sich dieser Erfolg messen? Antworten auf diese Fragen gab der Workshop „EU demokratisieren“, den die **Heinrich-Böll-Stiftung** im Rahmen ihrer mehrtägigen Demokratie-Konferenz am Wochenende durchführte. Wie Bürgerbeteiligung in der EU organisiert ist und welche Wirkung sie entfalten kann, diskutierten etwa 40 Teilnehmer unter der Moderation von EBD-Vorstand Christine. Die EBD und das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) unterstützten den Workshop.

Im Rahmen der Überarbeitung der EBD-Außendarstellung ist auch ein **neues „Unterstützerlogo“ der EBD** gestaltet worden, das z.B. auf Einladungen von Mitgliedsorganisationen verwendet werden kann, die die EBD logistisch und kommunikativ bei der Realisierung von Veranstaltungen oder anderen Projekten unterstützt.

---

#### 4.7.2 Europa-News der Mitgliedsorganisationen

Die EBD-Webseite dient nicht nur der Veröffentlichung eigener Nachrichten, sondern ist auch eine Plattform für europapolitisch relevante Meldungen und Positionen aller Mitgliedsorganisationen. So entsteht ein in Deutschland einmaliger Überblick über die europapolitischen Aktivitäten der Interessengruppen: Im Berichtszeitraum wurden insgesamt mehr als 500 Nachrichten von Mitgliedsorganisationen (Stand 01.06.2013) auf der EBD-Website veröffentlicht und auf Facebook und Twitter verlinkt. Damit konnte das Niveau des Vorjahres in etwa gehalten werden.

Viele Mitgliedsorganisationen nutzen das Angebot und senden ihre Nachrichten direkt an die Adresse [europaredaktion@netzwerk-ebd.de](mailto:europaredaktion@netzwerk-ebd.de). Das Generalsekretariat recherchiert auch proaktiv, zum Beispiel indem Newsletter oder RSS-Feeds abonniert und ausgewertet werden.

<http://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder/>

---

#### 4.8 Projekt 250+: Maßnahmen zur Erhöhung der Mitgliederzahl

Das Netzwerk der EBD hat sich in den letzten Jahren stetig mit neuen Mitgliedsorganisationen erweitert – zahlenmäßig und thematisch. Die Erfolge sind jedoch kein Grund, die Bemühungen um den weiteren Ausbau einzustellen. Im Gegenteil, das Generalsekretariat hatte sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Zahl der Mitgliedsorganisationen im Berichtszeitraum auf 250+x zu steigern. Das ist leider nicht gelungen, dennoch ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen weiterhin eine Erfolgsgeschichte. Die EBD zählt momentan 235 Mitgliedsorganisationen (Stand 25.06.2013), neun Mitglieder mehr als im Vorjahresvergleich. Das zeigt: Auch unter schwierigen Bedingungen wie



Währungs- und Schuldenkrise ist es gelungen, die Mitgliederzahl nicht nur stabil zu halten, sondern sogar leicht zu steigern.

Die Maßnahmen zur Mitgliederwerbung wurden im Berichtszeitraum um neue Dokumente und insbesondere um einen festen teaminternen Workflow ergänzt:

- Informationen zum Thema Mitgliedschaft werden an alle externen Gäste von Dialogveranstaltungen der Europa-Kommunikation und Europäischen Vorausschau verteilt;
- mit interessierten Repräsentanten von Nicht-Mitgliedern wird systematisch Kontakt gehalten;
- eine Powerpoint-Präsentation zum Thema Arbeit der EBD und Vorteile einer EBD-Mitgliedschaft wurde erstellt, die Generalsekretär und/oder Vorstände zur Vorstellung der EBD in ihren Netzwerken nutzen können;
- die Datenbank wurde fortlaufend um weitere Interessengruppen erweitert, die fortan über die Arbeit der EBD informiert werden.

Der Projektplan 250+ wird für das Europawahljahr 2013/14 konsequent weiterverfolgt – die Attraktivität der EBD für Neumitglieder steigern soll u.a. die Arbeit der EBD im Web 2.0 und die überarbeitete Website.

<http://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder/mitgliedschaft/>

---

#### **4.9 Stärkung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission**

Nach dem Auslaufen des PRINCE-Projektes im August 2012 besteht zwischen EBD und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland keine formelle Projekt-Beziehung mehr. Nichtsdestotrotz haben beide Organisationen die Zusammenarbeit bei gemeinsamen Formaten wie den „EBD Grünbuch-Analysen“ zur Begleitung europäischer Konsultationsprozesse oder den „EBD Briefings“ zur europäischen Vorausschau auch 2012/13 mit großem Erfolg umgesetzt. Im „Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger“ wurde der am 8. Mai veröffentlichte Unionsbürgerbericht 2013 gemeinsam vorgestellt.

Die EBD unterstützte die Kommissionskollegen zudem bei der Begleitung von Großveranstaltungen wie dem „Bürgerdialog“ von Kommissionsvizepräsidentin Viviane Reding am 16. November 2012 und bedient ihre Verteiler zur Bewerbung von Veranstaltungen im Europäischen Haus.

Um sich abzustimmen, gemeinsam die politische Agenda zu analysieren und die Teams beider Organisationen untereinander besser zu vernetzen, treffen sich EBD und Kommissionsvertretung zu monatlichen Koordinierungsrunden.

---

#### **4.10 Stärkung der internationalen Zusammenarbeit**

---

##### **4.10.1 Europäische Bewegung International**

Das Netzwerk EBD ist der „deutsche Rat“ der internationalen Europäischen Bewegung. Seine Ursprünge liegen unmittelbar in der Nachkriegszeit. Die Europäische Bewegung International (EMI) besteht heute aus über 40 nationalen Räten und mehr als 30 internationalen

Mitgliedsorganisationen. Das Netzwerk EBD zahlt den höchsten Mitgliedsbeitrag aller Mitgliedsorganisationen an die internationale Ebene (14.420 EUR). Diese Mittel dienen vor allem der Arbeit des Brüsseler Büros, das seinen Tätigkeitsschwerpunkt bei der Kampagnen- und Projektarbeit sieht.

An der Spitze der EMI stehen **Präsident Jo Leinen**, MdEP, und Generalsekretär Diogo Pinto. Neben Leinen und Vizepräsident Christof-Sebastian Klitz sind Christian Wenning (EUD und CDU) und EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann Repräsentanten aus dem Netzwerk der EBD im EMI-Vorstand.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden verbandspolitischen Schwerpunktprojekte der EMI statt:

- Noch ist vieles optimierbar, doch befindet sich die EMI auf dem richtigen Weg. Fast ein Jahr nach seiner Wahl beschäftigte sich der **EMI-Vorstand** auf seiner Sitzung am 21. September 2012 selbstkritisch mit der Umsetzung der selbst gesteckten Ziele. Optimierbar sind die internen Kommunikationsprozesse und -mittel und die Unterstützung von Gremien und Political Committees sowie die Gewinnung neuer Mitglieder. Auf der positiven Seite stehe, dass die EMI Überblick und Anregung für proeuropäische Initiativen bietet, besonders wichtig in Zeiten der Krise.
- Bessere Netzwerk-Strukturen schaffen war zentrales Thema des jährlichen Arbeitstreffens von knapp 20 Organisationen unter dem Dach der EMI. Die „**Heads of Office**“ informierten einander über laufende und kommende Projekte und diskutierten, wie ein gemeinsames Vorgehen z.B. beim „Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013“ oder im Hinblick auf die Europawahlen aussehen könnte. Mit der Kontaktdatenbank Sciurus, dem „EMI-Wiki“ und der Überarbeitung des Corporate Designs stellten EBD und EMI die dafür notwendigen Vernetzungstools vor.
- Beim **World Democracy Forum** des Europarates im Oktober 2012 vertrat EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann als EMI-Vorstand die Organisation vor Ort.
- Alle Zeichen deuten darauf hin, dass sich nach einer notdürftigen Rettung der Eurozone die Europäische Union von Grund auf reformieren wird. Im Gespräch ist ein neuer Konvent, der eine vertiefte Integration mit Vertragsänderung vorbereiten soll. Die EMI wird diesen Prozess intensiv begleiten. Entsprechend beschloss der **EMI-Vorstand** am 30. November 2012 eine breite zivilgesellschaftliche Beteiligung bei der EU-Reform einzufordern. Außerdem beschloss der Vorstand, die interne Kommunikation nach EBD-Vorbild verbessern. Tägliche Kurznachrichten über Aktivitäten von Generalsekretär und Vorstandsmitgliedern soll die inhaltliche Vernetzung stärken, mit einer positiven Auswirkung für die politische Schlagkraft.
- Die EU-Zukunftsdebatte muss demokratischer und transparenter geführt werden – auf einem Europäischen Konvent: Das ist die zentrale Forderung des **Mitgliederrates** der EMI, der Ende November 2012 Vertreterinnen und Vertreter von ca. 40 EMI-Räten und -Mitgliedsorganisationen auf Zypern zusammenbrachte. Das wichtigste Gremium nach der Generalversammlung beschloss außerdem Resolutionen zum Ausbau der finanziellen Förderung der EU-Jugendprogramme nach 2013 und zur Ausweitung des Schengen-Systems auf Bulgarien und Rumänien.

- Zum Thema „EU accession of Croatia and its benefits for the Western Balkans“ organisierte die EMI gemeinsam mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und der Europäischen Bewegung Kroatien am 13. Dezember 2013 ein **Briefing mit dem kroatischen Premierminister Zoran Milanovic**. Mehr als 200 Teilnehmer informierten sich bei der Veranstaltung, moderiert von EMI-Vizepräsident Christof-Sebastian Klitz über Kroatiens Ausblick auf die Zeit nach dem Beitritt.
- Auf der **Vorstandssitzung im März 2013** wurde insbesondere die Kommunikationsstrategie der EMI besprochen. Der EMI-Vorstand beschloss, Berichterstattung und das (online-) Erscheinungsbild von EMI zu verbessern, um die relevanten Stakeholder besser erreichen zu können. Außerdem legte man sich auf ein besseres System zur Teilung von Informationen fest. Dies ist vor allem über das von der Europäischen Bewegung Deutschland forcierte „EMI-Wiki“ möglich.
- Raus aus der Gegenwart, rein in die Zukunft: Die **Generalversammlung** der EMI beschloss am 24./25. Mai 2013 die politische Stoßrichtung des Verbandes bis zu den Europawahlen 2014. Im Zentrum der Beschlüsse der EMI standen proeuropäische Argumente für die Europawahlen, die Stärkung der Zivilgesellschaft in Griechenland und die Forderung nach zivilgesellschaftlicher Beteiligung bei einem europäischen Konvent. In ihrer Rede vor den Delegierten verdeutlichte die irische Europaministerin Lucinda Creighton, welche Schritte die EU machen muss, um die Krise hinter sich lassen zu können: Abschluss des Mehrjährigen Finanzrahmens, Umstrukturierung der Institutionen, um eine höhere demokratische Legitimation zu erhalten und die Durchführung eines neuen Konvents.

<http://www.europeanmovement.eu>

---

#### 4.10.2 Bilateral

Eine verstärkte Vernetzung der EBD mit Partnerorganisationen in europäischen Ländern in- und außerhalb der Europäischen Union – das hatte der EBD-Vorstand auf seiner Sitzung im September 2012 angeregt. Eine wichtige Grundlage dafür bildet die online-Datenbank „**EMI-Wiki**“, in dem alle zivilgesellschaftlichen Kontakte zwischen den internationalen und nationalen Mitgliedsorganisationen der Europäischen Bewegung International dargestellt werden. Aber auch offline gab es im Jahr 2012/13 vielfältige Kontakte zwischen der EBD und ihren Schwesterverbänden im Ausland:

- **Serbiens** Zukunft steht und fällt mit einer funktionierenden Zivilgesellschaft. Hierbei kommt den vielfältigen Initiativen im Lande und vor allem der Europäischen Bewegung Serbien (EMinS) eine große Rolle zu. Im September 2012 hat die EBD das „Belgrade Security Forum“ der EMinS, logistisch und kommunikativ unterstützt. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der EMinS trafen sich im November 2012 die Generalsekretärin Maja Bobič und ihr deutscher Kollege Bernd Hüttemann mit deutschen und serbischen Vertretern der Zivilgesellschaft in Belgrad. Im Rahmen des Geburtstags-Festaktes überreichte EMinS-Präsident Vlastimir Matejić Hüttemann stellvertretend für die EBD einen Preis der Wertschätzung. Im Januar 2013 kam es zum Gegenbesuch, als Bobič im Rahmen eines dreitägigen Besuchs in Berlin mit Vertretern der Bundesregierung und Akteuren zivilgesellschaftlicher Organisationen über die Perspektiven Serbiens in der EU zu diskutierte.

- Zivilgesellschaft stärken in **Griechenland**: Die EBD will die Europäische Bewegung Griechenland beim Aufbau eines demokratischen Forums der Zivilgesellschaft unterstützen. Einen entsprechenden Antrag brachte die EBD-Delegation unter der Leitung von Daniel Sahl und Bernd Hüttemann auf Vorschlag des EBD-Vorstandes auf der Federal Assembly der Europäischen Bewegung International (EMI) Ende Mai in Dublin ein. Sahl und Hüttemann hatten im Herbst 2012 Athen besucht. Ihr Fazit der Reise: Die Zivilgesellschaft in Griechenland ist noch schwächer ausgebildet als befürchtet.
- Zum 50. Jubiläum der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags fordern die Präsidenten der Europäischen Bewegung Deutschland und **Frankreich**, Dr. Rainer Wend und Jean-Marie Cavada, MdEP, ihre beiden Länder dazu auf, den deutsch-französischen Motor wieder auf Touren zu bringen, um eine nachhaltige öffentliche Debatte über die Zukunft der EU zu führen. Denn, so Wend und Cavada: „Wie gut die europäische Integration in Zukunft gelingen wird, hängt maßgeblich vom Gestaltungswillen der Zivilgesellschaft ab – auch hier können sich Europapolitiker ein Beispiel an Initiativen von Bürgern und Verbänden im Jugend- oder kommunalen Bereich auf beiden Seiten des Rheins nehmen.“
- Waren bürgerliche Schichten **Dänemarks** noch in früheren Zeiten proeuropäisch, so hat sich dies grundlegend gewandelt, klagt Sinne Conan, Europakoordinatorin von Dansk Industrie (DI). Die Dänische Industrie hat deshalb ein großes Interesse an einem proeuropäischen Netzwerk, das Wirtschaft und Gewerkschaften einbeziehen soll. Dies ergab ein Treffen von Daniel Sahl, Europareferent im BDI und Mitglied im EBD-Vorstand und der Generalsekretärin der Europäischen Bewegung Dänemark Christine Bille sowie EBD-GS Bernd Hüttemann im Haus der Deutschen Wirtschaft. Die EBD wird Kopenhagen bei Bedarf unterstützen. Vor allem die erfolgreichen Berliner Netzwerk- und Dialogformate waren für die dänischen Kollegen von großem Interesse.
- Noch keine zwei Monate alt, und schon dabei, die ersten Schritte zu machen – bei Kindern undenkbar, aber bereits zu beobachten beim am 9. Dezember 2012 gegründeten „European Movement Forum“ (EMF), der Nachfolgeorganisation der Europäischen Bewegung **Polen**. Mit dem Präsidenten der EBD-Schwesterorganisation, Marcin Świącicki, seinen Kolleginnen und Kollegen Maria Dunin-Wąsowicz und Jacek Meissner sowie Gert Roehrborn von der polnischen Robert-Schuman-Stiftung traf sich die stv. EBD-Generalsekretärin Karoline Münz im Februar 2013 in Warschau, um Möglichkeiten einer Unterstützung des Forums durch die EBD auszuloten. Erstes gemeinsames Projekt: die Umsetzung einer Website des EMF auf dem Server der EBD.
- Am Ende einer turbulenten Wahl-Woche luden die Präsidenten der Europäischen Bewegungen Deutschland und **Italien** (EBD und CIME) zum „Deutsch-Italienischen Zukunftsdialog EU“ am 1./2. März 2013 nach Rom ein, um zivilgesellschaftliche Perspektiven auf die Zukunft der EU zu diskutieren: Je 15 hochkarätige Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beider Länder saßen mit am Runden Tisch. Viele ihrer Thesen, die die EBD auch in EU-in-BRIEF dokumentiert hat, bilden die programmatische Grundlage für beide Verbände im Europawahljahr.
- **Großbritannien** und die EU – seit dem Beitritt des Landes vor 40 Jahren eine schwierige Beziehung. Ob und wo derzeit (pro)europäische Debatten in Großbritannien geführt werden, aber auch, wie das angekündigte Referendum zum Verbleib des Königreiches in der EU frischen Wind in die Segel der Europäischen Bewegung UK (EM UK) bringen könnte, brachten EBD-

Vorstand Gesa-Stefanie Brincker und die stv. EBD-Generalsekretärin Karoline Münz im März 2013 bei einem Besuch in London in Erfahrung. Als dezidiert pro-europäische Organisationen hat es die EBD-Schwesterorganisation, die in Aufbau föderaler Zielsetzung eher der Europa-Union Deutschland als der EBD entspricht, bei Politik und Gesellschaft schwer. Internationale Unterstützung könnte helfen: Im Herbst 2013 ist eine gemeinsame Diskussionsveranstaltung zum Thema „Benefits of EU membership for Great Britain“ mit Parlamentariern aus Deutschland, Dänemark, Großbritannien und den Niederlanden in London geplant.

- Die DDR brauchte nicht einmal eine Sekunde, die Slowakei drei Jahre. **Kroatien** hingegen wird bei seinem EU-Beitritt am 1. Juli neunjährige Beitrittsverhandlungen hinter sich haben. Manche sagen, die strengsten Verhandlungen, die es jemals gab. Einen Eindruck von der Stimmung im Land verschaffte sich EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann im Mai 2013 beim Besuch von politischen Institutionen und der Europäischen Bewegung Kroatien. Ziel ist eine Stärkung der europapolitischen Governance im Neumitgliedsland Kroatien z.B. über Dialogveranstaltungen der kroatischen Regierung mit den Interessengruppen nach EBD-Vorbild.
- Am 1. Juli tritt der neue Generalsekretär der Neuen Europäischen Bewegung **Schweiz** (Nebs), Lucas Schürch, sein Amt an. Ende Juni war Berlin bereits Ziel seines Antrittsbesuches. Gemeinsam mit EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann und seiner Stellvertreterin Karoline Münz wurde ein enger Austausch zwischen den beiden Organisationen vereinbart. Die EBD kann dabei vor allem vom Fachwissen der Schweizer Kollegen z.B. bei Steuer- und Bankenthemen profitieren, die Nebs auf Netzwerk- und Kommunikationsstrukturen der EBD bauen.

Analog zu den eigenen Bemühungen um eine stärkere Vernetzung mit ihren Schwesterverbänden hat die EBD auch von der **EMI** eine stärkere Fokussierung auf den Ausbau von Netzwerkstrukturen gefordert.

---

#### 4.11 Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland und ihre Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland (EUD) arbeiten wie in den vergangenen Jahren eng zusammen und bilden eine Bürogemeinschaft, in der auch der Jugendverband der EUD, die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF), intensiv eingebunden ist. In Ergänzung zum Netzwerk EBD bieten die EUD und die JEF Einzelpersonen die Möglichkeit, sich mit persönlichem und vor allem überparteilichem Engagement für die europäische Einigung einzusetzen. Durch ihre föderale Struktur und Präsenz auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene stellt die EUD Bürgernähe her. Mit ihrem bundes- und europaweiten Netzwerk ehrenamtlich Aktiver ist die EUD mitgliederstärkste Bürgerinitiative in Deutschland für Europa. Rund 17.000 Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich bei EUD und JEF.

Das Netzwerk EBD greift vor allem auf die Expertise der Europa-Union im Bereich der **parlamentarischen Arbeit** zurück. Hierzu gehört die Einbindung der Abgeordneten der EUD-Parlamentariergruppen im Bundestag (175 MdB) und im Europäischen Parlament (75 MdEP) in die Maßnahmen des Tätigkeitsbereiches „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“. Neben EUD-Parlamentariergruppen im Europäischen Parlament und Deutschen Bundestag gibt es derzeit Parlamentariergruppen im baden-württembergischen, bayrischen, hessischen und niedersächsischen Landtag, die interfraktionell zusammenarbeiten.

Von den **Synergien der Bürogemeinschaft** profitieren beide Verbände – u.a. durch die gemeinsame Nutzung des Internetserver sowie weiterer Technik. Die gemeinsamen Büroräume fördern die enge Zusammenarbeit. Besuchergruppen aus internationalen und regionalen Verbänden können in einem gemeinsamen Seminar- und Versammlungsraum empfangen werden. Querschnittsaufgaben werden auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Verbände übernommen, nicht nur im Sinne der Bürogemeinschaft, sondern auch aus inhaltlichen und strategischen Erwägungen. Dabei wird diese in einem vereins- und zuwendungsrechtlich getrennten Rahmen gewährleistet.

Mit ihrer Hauptstadtgruppe **Europa-Professionell** ist es der Europa-Union in den letzten drei Jahren gelungen, rund 300 Europa-Experten in Berlin aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft miteinander zu vernetzen. Vielfach arbeiten Mitglieder von Europa-Professionell für Mitgliedsorganisationen der EBD. Während im Netzwerk EBD die europäischen Interessen der Organisationen im Vordergrund stehen, bietet die EUD für alle diejenigen ein Forum, die persönlich an Europa interessiert und beruflich mit europäischen Themen befasst sind. Europa-Professionell Gruppen gibt es nicht nur in Berlin, sondern auch in Stuttgart, Düsseldorf und Hamburg.

Ferner wird seit 2013 die Europa-Union Deutschland bei bürgerschaftlichen Fragen ganz besonders eng in die EBD-Zusammenarbeit mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) eingebunden.

<http://www.europa-union.de/>

---

## 5 Information & Bildung

---

### 5.1 Europäischer Wettbewerb

Seit 1978 wird der Europäische Wettbewerb (EW) in Trägerschaft der Europäischen Bewegung Deutschland durchgeführt. Zum 1. Oktober 2012 wurde die bisherige **Geschäftsstelle** (Zentrum für Europäische Bildung) aufgrund eines Beschlusses des EBD-Vorstands in Bonn aufgelöst und am Vereinssitz in Berlin mit dem Generalsekretariat zusammengeführt.

Die EBD organisiert den Wettbewerb gemäß den Vorgaben des im Februar 2008 von der Amtschefskonferenz der KMK eingesetzten **Lenkungsausschusses** (bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie des BMBF und des Pädagogischen Austauschdienstes). Der Lenkungsausschuss ist für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung des Europäischen Wettbewerbs verantwortlich. Die **Finanzierung** der Geschäftsstelle tragen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Auswärtige Amt. Die Länder stellen Lehrkräfte für die Jurierung frei, ggf. Geld- und Sachmittel bereit und unterstützen in unterschiedlicher Art und Weise die für die Durchführung des Wettbewerbs notwendigen spezifischen Strukturen in den Ländern.

Im Berichtszeitraum stand die **Modernisierung** des Europäischen Wettbewerbs im Vordergrund, mit der vor allem die stärkere Vernetzung, Europäisierung und Innovation des Projektes verfolgt wurden. Ein wesentlicher Erfolg war die Wiederaufnahme des Wettbewerbs in **Nordrhein-Westfalen**, wodurch ab der 60. Runde im Schuljahr 2012/13 zunächst die Europaschulen wieder teilnehmen konnten. Die Wiederbeteiligung Nordrhein-Westfalens war auch eine wichtige Voraussetzung für einen positiven Ausgang der 212. Amtschefskonferenz am 15. November 2012. Diese sah folglich alle der mit der Neuausrichtung 2008 beschlossenen Vorgaben als erfüllt an und nahm einen Beschlussvorschlag zur Fortführung des Europäischen Wettbewerbs in allen 16 Ländern an.

Wichtigster Schritt zur Stärkung des europäischen Profils des Wettbewerbs war eine gezielte Maßnahme zur internationalen Ausrichtung. Über die Online-Plattform **eTwinning** können deutsche Schülerinnen und Schüler künftig online mit gleichaltrigen Schülern aus anderen Ländern gemeinsam die Wettbewerbsthemen bearbeiten. Der Europäische Wettbewerb kann so seinen europäischen Charakter voll entfalten und die interkulturelle und transnationale Bildung fördern. Eigens für den Europäischen Wettbewerb wurden durch den Kooperationspartner (deutsche eTwinning-Geschäftsstelle) altersgerechte Projekt-Kits zum Thema „Wir sind Europa! Wir reden mit!“ erstellt. Die neue Bearbeitungsmethode wurde zur 60. Runde als Testlauf durchgeführt und soll ab der 61. Runde im Schuljahr 2013/14 nun regulär angeboten werden.

Auch die **Öffentlichkeitsarbeit** für den Europäischen Wettbewerb wurde ausgebaut. Kernbotschaft eines neuen Leporellos ist der Nutzen des Wettbewerbs für Schülerinnen und Schüler. Dementsprechend stehen Testimonials von preisgekrönten Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Mittelpunkt. Die Preisträger schildern mit eigenen Worten, wie der Wettbewerb ihren Bildungserfolg positiv beeinflusst und um europäische Inhalte bereichert hat.



Der Produktion des neuen Informationsmaterials war ein Abstimmungsprozess mit allen 16 Kultusministerien und Senatsverwaltungen vorausgegangen. Damit das Leporello optimal in der föderalen deutschen Schullandschaft eingesetzt werden kann, wurden länderspezifische Einleger produziert. Dieser klare Länderbezug erlaubt es auch Partnerorganisationen, für eine maßgeschneiderte Öffentlichkeitsarbeit vor Ort zu sorgen.

„Europa macht Spaß“ – so werden Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und interessierte Besucherinnen und Besucher seit 18. Februar 2013 auf der neuen **Website** des Europäischen Wettbewerbs empfangen. Dass der Wettbewerb eine tolle Möglichkeit ist, sich abwechslungsreich und mit Spaß mit dem Thema Europa zu beschäftigen, wird dank des neuen, verjüngten Designs überall auf der neuen Website deutlich. Zahlreiche Bilder, Testimonials und Erfahrungsberichte von Teilnehmenden geben dem Wettbewerb nicht nur ein, sondern viele Gesichter und erzählen die Geschichten hinter den beeindruckenden Wettbewerbsbeiträgen.

Mit der 60. Runde des Europäischen Wettbewerbs startete die EBD zum Beginn des neuen Schuljahrs im Herbst 2012 in das **Jubiläum** von Deutschlands ältestem Schülerwettbewerb, das im September 2013 in einem Festakt kulminieren wird. Die europäische Integration innerhalb der jungen Generation zu fördern und über die Auseinandersetzung mit den Wettbewerbsthemen im Unterricht zu vermitteln – das ist der bleibende Kerngedanke. Zeitgemäße Aufgabenstellungen und Bearbeitungsformen zeigen, dass der Europäische Wettbewerb es auch mit 60 Jahren schafft, sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler zu motivieren und zu preiswürdigen Leistungen anzustacheln.

Die Jubiläumsrunde 2012/13 stand unter der Überschrift: **„Wir sind Europa! Wir reden mit!“**. Die Themen orientierten sich am Motto der Europäischen Union, die das Jahr 2013 zum Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger erklärt hatte. Im Mittelpunkt stand die aktive Beteiligung der jungen Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung Europas, z.B. auch durch die neu eingeführte Europäische Bürgerinitiative, die erste direktdemokratische Mitwirkungsmöglichkeit auf europäischer Ebene. An der 60. Runde des Europäischen Wettbewerbs nahmen insgesamt 73.023 Kinder und Jugendliche teil. An die Landesjürs weitergeleitet wurden die Arbeiten von 27.759 Teilnehmenden. Die besten 1.656 Arbeiten von insgesamt 2.099 Schülerinnen und Schülern wurden Ende März von der Bundesjury bewertet. Dabei wurden insgesamt 536 Preise an 621 Preisträgerinnen und Preisträger vergeben.

<http://europaeischer-wettbewerb.de>

---

## 5.2 Höhere Bildung/College of Europe

Seit seinem Bestehen führt die Europäische Bewegung Deutschland die Auswahl der jährlich rund 35 deutschen Studierenden am College of Europe durch. Dank der großzügigen **Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung** erhalten die Studierenden Stipendien, die in der Regel die Studiengebühren abdecken. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem BMBF wurde im Herbst 2012 in Absprache mit den Kollegen im Bundesministerium vor Ende der laufenden Förderphase bis zum Jahre 2016 verlängert. Die langfristige Projektplanung ist damit für die EBD möglich.

Über die Vergabe der Studienplätze und Stipendien entscheidet eine ehrenamtliche Auswahlkommission aus Professoren des Colleges und deutscher Universitäten, Alumni, Vertretern der EBD und der stipendiengibenden Organisationen.



Die im Jahr 2011/12 begonnene stärkere **Einbindung des EBD-Vorstandes** in das Projekt wurde erfolgreich fortgesetzt. Im Herbst 2012 bestätigte der EBD-Vorstand Prof. Dr. Stefan Fröhlich als Vorsitzenden der Auswahlkommission und Prof. Dr. Andrea Lenschow als seine Stellvertreterin für 2012/13. Die Auswertung der **standardisierten online-Befragung** der deutschen Studierenden der Jahrgänge 2011/12 sowie 2012/13 belegte, dass deutsche College-Alumni ihrem Masterstudium große Persönlichkeitsgewinne zuschreiben und erneut am College studieren würden.

Die **Mitgliedschaft des College of Europe in der Europäischen Bewegung International** seit September 2012 war ein wesentlicher Schritt zur Vertiefung der Partnerschaft der EBD mit dem College of Europe. Weiterhin besprach EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann anlässlich der Eröffnung des akademischen Jahres 2012 in Brügge mit Vertretern der Administration des Colleges sowie mit dem deutschen Botschafter in Belgien, Eckart Cuntz, der auch deutscher Vertreter im Verwaltungsrat des College of Europe ist. Beide Gesprächspartner waren sich einig, dass die EBD und das Auswärtige Amt zur Förderung des Colleges in Brügge und Natolin enger zusammenarbeiten sollten. Das College brauche einen Status wie das Europäische Hochschulinstitut in Florenz. Eine besondere Rolle für die Auswahl des Europäischen Auswärtigen Dienstes wäre ebenfalls erstrebenswert.

Ein Höhepunkt für die Alumni 2011/2012 sowie für die neuen Studierenden 2012/13 war die Begegnung der deutschen Stipendiaten beider Jahrgänge bei einem zweitägigen Treffen in Berlin. Die „**Career-Days**“ boten den Teilnehmern die Gelegenheit, sich über Berufseinstiegs- und Karrieremöglichkeiten zu informieren und bereits gemachte Erfahrungen untereinander auszutauschen. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen, Verbände oder Organisationen standen, meist direkt an ihrem jeweiligen Arbeitsort, für ein Informationsgespräch, Fragen und Tipps zur Verfügung. Bei den meisten handelte es sich um Alumni des College of Europe.

Trotz eines stetig wachsenden Angebots an Masterprogrammen mit Europabezug ist das Interesse hoch ausgebildeter Studierender an einer Fortsetzung ihrer Ausbildung am College of Europe nach wie vor ungebrochen. Für das **Studienjahr 2013/14** gingen 107 Bewerbungen ein. Von diesen Bewerberinnen und Bewerbern wurden 59 Kandidaten ausgewählt, die am 18. und 19. März 2013 vor der Auswahlkommission des Netzwerks EBD ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen unter Beweis stellen konnten. Am Ende konnte 38 Bewerbern ein Studienplatz angeboten werden, 30 davon mit einem Stipendium des BMBF bzw. des **Landes Thüringen**. Thüringen stellte nach mehrjähriger Förderpause wieder ein Landesstipendium zur Verfügung, wohin gegen das Land Baden-Württemberg die Landeskinder-Förderung einstellte. Bei künftiger Erhöhung der Studienkosten durch das College of Europe ist allerdings absehbar, dass bei bestehender Fördersumme die Anzahl der geförderten deutschen Stipendiaten am College of Europe zurückgehen wird.

Die **34 deutschen Stipendiaten** des laufenden Studienjahres **2012/2013** stehen in ständigem Kontakt zum Netzwerk EBD. Darüber hinaus besucht das Netzwerk EBD sie einmal pro Studienjahr in Brügge bzw. Natolin. Im Zentrum dieser Treffen stehen allgemeine Fragen zum Studium, aber auch Fragen des Berufseinstiegs. Bei seinem Besuch am Campus in Brügge, anlässlich der Eröffnung des neuen akademischen Jahres im Oktober 2012, diskutierte EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann mit den Studierenden sowie mit Vertretern der Administration Studieninhalte und Zusammenleben auf dem Campus.

Die **Alumni-Arbeit** wurde im Berichtszeitraum weiter intensiviert. So unterstützt das Netzwerk EBD ebenso bei der Pflege der Adressdatenbank wie auch bei der Organisation von regelmäßigen

Alumni-Stammtischen in Berlin und deutschlandweit. Die eigene Facebook-Gruppe der Berliner College-Alumni dient der Vernetzung jenseits der Treffen.

Das Studien- und Stipendienangebot am College of Europe wurde im Berichtszeitraum intensiv **beworben**. Besonderer Fokus lag 2012 auf der Werbung an Thüringer Universitäten. So referierte Karoline Münz, Stv. Generalsekretärin, zusammen mit dem Thüringer Justizminister Holger Poppenhäger und weiteren Thüringer Alumni des College of Europe am 10. Dezember 2012 auf einer Veranstaltung an der Universität Jena zum College of Europe. Die Werbung über Print-, aber besonders über elektronische Medien ergänzten Informationsabende für deutsche „Stagaires“ in den Landesvertretungen von Hessen und Baden-Württemberg in Brüssel. Ein gutes Echo fand die im September in Berlin neu gestartete und im Dezember fortgeführte Veranstaltungsreihe „**Career Lunch**“ – die Präsentationen des College of Europe vor Praktikanten, die in Berliner Ministerien und Landesvertretungen, sowie im Auswärtigen Amt und im Bundestag tätig sind. Hierbei kam die **neue Basis-Präsentation zum College of Europe** zum Einsatz, die mit Agenturunterstützung entwickelt worden war. Erstmals stellte das Netzwerk EBD das College of Europe im Dezember 2012 auf der Berliner **Messe „Master and More“** vor.

Beispiele für das **Medieninteresse** am College of Europe sind eine Veröffentlichung im KarriereSPIEGEL sowie ein Interview mit einem Alumnus des College in der Wirtschafts-Zeitschrift WISU von Oktober 2012.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten-projekte/arbeitsbereich-bildung-information/college-of-europe-studium-stipendien/>

---

### 5.3 Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013

Die Europäische Union hat Ende 2012 das Jahr 2013 zum „Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger“ ausgerufen. Im Auftrag des Auswärtigen Amts betreibt die Europäische Bewegung Deutschland seit März 2013 die Kontaktstelle für die Zivilgesellschaft. Sie steht als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger und für Akteure der organisierten Zivilgesellschaft zur Verfügung.

Schwerpunkte der Tätigkeit der Kontaktstelle sind Redaktion und Versand eines **Newsletters** mit Berichten, Hintergründen und Terminen zum Europäischen Jahr und zu Möglichkeiten der Partizipation in Europa.

In enger Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt ist zudem für August ein **Stakeholder-Forum** „Europa mitentscheiden“ geplant. Die Multiplikatorenkonferenz versteht sich als Fortsetzung des „Runden Tisches Europa-Kommunikation“, den das Auswärtige Amt von 2007 bis 2009 unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Günter Gloser, MdB, gemeinsam mit der EBD durchgeführt hat. Der Runde Tisch diente der Verbesserung der Europa-Kommunikation in Deutschland unter enger Einbindung der regionalen Strukturen sowie der Zivilgesellschaft. Ziel ist es, die Fachöffentlichkeit über die Ziele des Europäischen Jahres zu informieren. Zum Stakeholder-Forum sollen sich Experten, Multiplikatoren der organisierten Zivilgesellschaft und (über-)staatlichen Institutionen zur Beteiligung von Bürgern und Interessengruppen auf EU-Ebene austauschen, etwa zu Konsultationsprozessen oder strukturierten Dialogen der Europäischen Kommission, zu den Erfolgchancen von Europäischen Bürgerinitiativen oder zu den Europawahlkampagnen verschiedener Institutionen. Die Schirmherrschaft des Forums soll der Staatsminister für Europa

Michael Georg Link, MdB, übernehmen. Die Durchführung der Multiplikatorenkonferenz soll nach Möglichkeit gemeinsam mit Kooperationspartnern erfolgen.

### Veranstaltungen

- Mit einer „**Europameile**“ am **Brandenburger Tor** ist 6. Mai in Berlin die „Europawoche“ im „Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger“ eingeläutet worden. Unter dem Motto „Europa ist hier!“ konnten die Besucherinnen und Besucher ein buntes Bühnenprogramm, Klettern an der „Steilwand“ Europa oder Gratis-Rikschafahrten genießen – und vor allem Informationen über Europa sammeln, wozu auch das Netzwerk EBD beitrug.
- Am Morgen des 8. Mai wurde der **2. Bericht zur Unionsbürgerschaft** von der Europäischen Kommission verabschiedet. Keine zwei Stunden später stellte die Vertretung der Kommission in Deutschland zusammen mit dem Auswärtigen Amt und dem Netzwerk EBD den Bericht bereits etwa 100 Vertreterinnen und Vertretern aus Medien, Interessengruppen und Zivilgesellschaft vor.
- Die „Vereinigten Staaten von Europa“ sorgten beim **Europäischen Abend** von dbb beamtenbund und Tarifunion und Europa-Union am 3. Juni für lebhaften Disput auf dem Podium. Zum 18. Mal hatten die beiden EBD-Mitgliedsorganisationen rund 300 europapolitisch engagierte Gäste ins dbb Forum zu Informationsbörse und Diskurs eingeladen. EBD-Präsident Dr. Rainer Wend sorgte auf dem Podium für Impulse aus Sicht der organisierten Zivilgesellschaft, die EBD präsentierte die Arbeit der Kontaktstelle im Forum.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten-projekte/kontaktstelle-buergerjahr/>

---

## 5.4 Fachforum Europa

Europa zusammen halten – aber wie? Unter dieser Fragestellung stand das diesjährige **Fachforum Europa** von JUGEND für Europa, der Bundeszentrale für politische Bildung, der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar und des Netzwerks EBD, das am 26. und 27. Februar in der Bonner Friedrich-Ebert-Stiftung stattfand. Zentrales Anliegen des jährlich stattfindenden Netzwerktreffens ist die Förderung des Austausches zwischen etablierten und neuen Projekten und Initiativen zum Thema Europabildung.

Etwa hundert Fachleute, Praktiker und Interessierte aus der europabezogenen Jugendbildungsarbeit kamen zusammen, um sich zu vernetzen, zu informieren und kennenzulernen. Mit Hilfe einer Galerie aus Steckbriefen konnte sich jeder einen Überblick über den beruflichen Hintergrund der Anwesenden machen. An wechselnden Runden Tischen stellten sich die Teilnehmenden einander dann persönlich vor. Zahlreiche Infostände boten zudem einen tieferen Einblick und Beratung zu Bildungsangeboten, Fördermöglichkeiten und konkreten Projekten.

Den Eröffnungsvortrag hielt Dr. Barbara Lippert von der Stiftung Wissenschaft und Politik. Sie skizzierte verschiedene Szenarien, wie die Entwicklung Europas in und nach der Krise weitergehen könnte – von einem Puzzle individueller Sonderwünsche über ein Kerneuropa der Euroländer bis hin zu einer vertieften politischen Union. In den anschließenden Workshops hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, diese und ähnliche Fragestellungen in Kleingruppen zu diskutieren.

Unter anderem wurden Chancen und Grenzen der Europäischen Bürgerinitiative beleuchtet, Szenarien zur Zukunft der EU zwischen Selbstbehauptung und Zerfall durchgespielt oder

Methoden europabezogener Bildungsarbeit mit Erstwählern vorgestellt. Zum Abschluss des ersten Tages näherten sich vier Wortkünstler in einem Poetry Slam dem Tagungsmotto „Europa zusammenhalten – aber wie?“ aus alltagspraktischer Perspektive. Mit humorvollen und kreativen Texten schafften sie es, den Teilnehmern eine ganz andere Sicht auf das Tagesgeschäft der Europabildung zu vermitteln.

Am zweiten Tag nutzten zahlreiche Programme, Projekte und Initiativen die Möglichkeit, sich in Kurzpräsentationen den Anwesenden vorzustellen. Für das Netzwerk EBD stellte die Mitgliedsorganisation MitOst e.V. das European Forum for Young Professionals „Pilorama Lab“ vor. Die abschließende Podiumsdiskussion war hochkarätig besetzt: Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung), Arndt Freytag von Loringhoven (Beauftragter für Grundsatzfragen der EU im Auswärtigen Amt), Dr. Gerhard Schmid (Vizepräsident des Europäischen Parlaments a.D.) und Hans-Georg Wicke (Leiter JUGEND für Europa) loteten gemeinsam Schnittstellen von Politik und Europabildung aus. Im Zentrum standen Fragen zur Rolle der Europabildung in der Vermittlung der aktuellen Krise, zu den unterschiedlichen Interpretationen von Solidarität zwischen den EU-Mitgliedern und wie die Öffentlichkeitsarbeit der Institutionen besser mit den partizipativen Bildungsangeboten der Zivilgesellschaft verzahnt werden könnten.

In der abschließenden Auswertung zogen Veranstalter und Teilnehmende ein rundum positives Fazit der Veranstaltung. Auch im nächsten Jahr wolle man wieder die Möglichkeit nutzen, sich unter Europabildnern auszutauschen und aktuelle europapolitische Themen zu diskutieren.

---

## 5.5 Stärkung Web 2.0 und politische Kommunikation

Das Generalsekretariat hat seine Social-Media-Aktivitäten weiter ausgebaut. Neben neun Mitarbeitern sind bei **Twitter** seit April 2013 auch die Praktikanten in einem gemeinsamen Account präsent. Ziel ist es, die Fachcommunity über die Arbeit der EBD zu informieren und einen Dialog mit den zumeist professionellen politischen Kommunikatoren zu führen. Regelmäßig twittert die EBD jetzt live von ihren Veranstaltungen und informiert einen erweiterten Interessiertenkreis. Auch auf **Facebook** zeigt die Kurve nach oben: Im Mai 2013 konnte der 1.500. Fan begrüßt werden.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD>  
<https://www.facebook.com/NetzwerkEBD>

---

## 5.6 EBD-Geschichte – Digitalisierung der Protokolle im FES-Archiv

Nachdem die EBD 2012 die Digitalisierung und Veröffentlichung der Protokolle beschlossen hat und es keinen Widerspruch gegen die Veröffentlichung von Seiten der ehemaligen EBD-Präsidenten gab, hat die Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn mit der Digitalisierung begonnen. Im Zuge der Auflösung des Zentrums für Europäische Bildung in Bonn (siehe auch 6.1) kam es zu einer weiteren Übernahme von Akten- und Medienbeständen.

---

## 5.7 Stakeholder-Forum Europakommunikation

Intensiviert werden konnten die Planungen für die Durchführung des **Stakeholder-Forums „Europa-Kommunikation“**. Die EBD will im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Auftrages und der 2011 geschlossenen Zielvereinbarung mit dem Auswärtigen Amt einen regelmäßigen und dauerhaften Austausch zwischen den im Bereich Europa-Kommunikation aktiven staatlichen und zivilgesellschaftlichen Stakeholdern initiieren. Dieser Austausch soll die vielfältigen und wirkmächtigen Akteure der organisierten Zivilgesellschaft dazu befähigen, frühzeitig geplante Aktivitäten der Bundesregierung und ihrer Partner kennenzulernen und ihre Expertise für die europapolitische Öffentlichkeitsarbeit einzubringen.

Zur Umsetzung dieses Ziels soll ein regelmäßig tagendes offenes Diskussionsforum angeboten werden, in dessen Rahmen sich Akteure und Multiplikatoren der organisierten Zivilgesellschaft und (über)staatlicher Institutionen über Strategien und Maßnahmen der Europa-Kommunikation gegenseitig informieren. Das Forum soll Wissen über Inhalte, Strukturen und Prozesse der Europa-Kommunikation generieren. Vor allem aber sollen Herausforderungen, Chancen und Risiken angesprochen werden.

Ein erstes Forum sollte im Sommer 2012 stattfinden. Thema sollte das von Außenminister Guido Westerwelle Anfang März vorgestellte Konzept zur Europa-Kommunikation **„Europa erklären – Europa diskutieren“** sein. Leider konnte diese Veranstaltung nicht realisiert werden.

Im Rahmen der Aktivitäten zum Europäischen Jahr 2013 wird die EBD voraussichtlich im August (siehe 5.3) in Berlin ein Stakeholder-Forum unter dem Titel **„Europa mitentscheiden“** umsetzen. Ziel ist es, die Fachöffentlichkeit über die Ziele des Europäischen Jahres zu informieren. Zum Stakeholder-Forum sollen sich Experten, Multiplikatoren der organisierten Zivilgesellschaft und (über)staatlichen Institutionen zur Beteiligung von Bürgern und Interessengruppen auf EU-Ebene austauschen, etwa zu Konsultationsprozessen oder strukturierten Dialogen der Europäischen Kommission, zu den Erfolgchancen von Europäischen Bürgerinitiativen oder zu den Europawahlkampagnen verschiedener Institutionen. Die Schirmherrschaft des Forums soll der Staatsminister für Europa Michael Georg Link, MdB, übernehmen.

---

## 5.8 Schülerprojekt mit anderen Nationalen Räten des EM International

Im Rahmen des **Political Committees „Education and Culture“** der EMI versuchte die EBD, Kooperationsprojekte (u.a. für Schülerinnen und Schüler) mit anderen nationalen EMI-Räten zu initiieren. Die Mitglieder des PC, die verschiedene Organisationen aus mehreren EU-Mitgliedstaaten vertreten, konnten sich auf eine gemeinsame Agenda einigen. Das Ziel der EBD, auf Projektbasis mit Schwesterorganisationen im Ausland zusammenzuarbeiten, bleibt weiterhin bestehen – der institutionelle Rahmen wird sich wohl ändern, weil die EMI auf ihrer Generalversammlung im Mai 2013 eine Neuausrichtung ihrer Political Committees beschloss.

---

## 6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

---

### 6.1 Fest zur Eröffnung der erweiterten Büroflächen

„Die EBD hat für mich heute ein Gesicht bekommen“, schrieb einer der ca. 140 Partygäste ins Gästebuch – und brachte damit die Stimmung bei der Eröffnung des erweiterten EBD-Büros auf den Punkt. Mit Repräsentanten der Mitglieder und Partner feierte die EBD den Umzug ihres Bonner Teams nach Berlin und bot **im Beisein von Präsident Rainer Wend und Staatsminister Michael Georg Link, MdB**, Gelegenheit, die Arbeitsbereiche und Köpfe des größten zivilgesellschaftlichen Netzwerks für Europa vorzustellen.

Diese Gelegenheit nutzten zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter des diplomatischen Corps und der europäischen Institutionen in Berlin, Mitglieder des Bundestages, Staatssekretäre, Europa-Abteilungsleiter und Europa-Koordinierer der Ministerien sowie Repräsentantinnen und Repräsentanten der derzeit 226 EBD-Mitgliedsorganisationen. Ihre Anwesenheit zeige, wie gut das Netzwerk der EBD funktioniere, sagte EBD-Präsident Wend in seiner Begrüßung. Die Plattform des Austausches zwischen Politik und organisierter Zivilgesellschaft, die die EBD biete, sei im Hinblick auf die noch nicht überstandene Schuldenkrise, die zukünftige Ausgestaltung der EU und die kommende Bundestags- und anschließende Europawahl von essentieller Bedeutung. Auch Staatsminister Link lobte die „Einmaligkeit“ der EBD: „Wo gibt es schon ein Netzwerk, das hochpolitisch, aber nicht parteipolitisch ist?“ Wichtig sei es, in Europafragen die verbindenden Elemente zu betonen, darin könne die Zivilgesellschaft die Politik unterstützen.

Wie das Netzwerk funktioniert, zeigte das Team des EBD-Generalsekretariats mit Beispielen aus den drei Arbeitsbereichen Governance & Partizipation, Akteure & Vernetzung und Information & Bildung auf. Bei Musik, Wein und Fingerfood hatten die Gäste anschließend die Gelegenheit, ihr eigenes Netzwerk im Gespräch zu erweitern oder zu vertiefen.

---

### 6.2 Stellungnahmen, Artikel und Interviews von Persönlichkeiten der EBD

Die EBD stand 2012/13 immer wieder im Fokus der Presse. Der neugewählte Vorstand war diversen Magazinen von Mitgliedsorganisationen, aber auch der Fachpresse (politik&kommunikation, VerbändeForen) kurze Meldungen wert. Ausführliche Nachrichten von und mit Persönlichkeiten der EBD werden hier dokumentiert.

---

#### 6.2.1 „Europapolitischer Einwurf“ des EBD-Präsidenten

Seit Frühjahr 2013 meldet sich der EBD-Präsident regelmäßig etwa einmal im Monat mit einem „Europapolitischen Einwurf“ zu aktuellen europapolitischen Entwicklungen öffentlich zu Wort. Die Stellungnahmen werden auf der EBD-Website und den Web 2.0-Kanälen der EBD veröffentlicht und Medien sowie Mitgliedsorganisationen zur Übernahme angeboten.

- **„Für einen Stabilitätspakt der Rechtsstaatlichkeit“, 17. April 2013**  
Anlässlich von Interviews großer deutscher Tageszeitungen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán ruft EBD-Präsident Dr. Rainer Wend zu einem neuen Rechtsstaatsregime in der EU auf. Wenn die EU die fiskalpolitische Disziplin ihrer Mitgliedstaaten überwache und sanktioniere, müsse das auch beim Prinzip Rechtsstaatlichkeit möglich sein. Denn: „Die EU ist auch eine Gemeinschaft des Rechts – sie zu schützen, muss Aufgabe ihrer Institutionen sein.“
- **„Es wird Zeit für die Eröffnung neuer Verhandlungskapitel mit der Türkei“, 16. Mai 2013**  
Mit Blick auf den „Strategischen Dialog“ zwischen Deutschland und der Türkei, den Außenminister Westerwelle und sein türkischer Amtskollege Davutoğlu gestartet haben, fordert EBD-Präsident Dr. Rainer Wend Fairness und Verlässlichkeit in den EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei. „Im Rahmen von Verhandlungen können strittige Punkte viel effizienter angegangen und gelöst werden als mit Blockade“, widerspricht Wend Stimmen, die die Wiederaufnahme der Verhandlungen an Bedingungen knüpfen wollen.
- **„Serbien wünscht sich zu Recht klare Signale aus Berlin“, 6. Juni 2013**  
Deutschland hat eine „zentrale Rolle“ inne, wenn es in Europa darum gehe, eine Entscheidung für die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Serbien zu treffen – diese Botschaft der Kollegen der Europäischen Bewegung Serbien nahm EBD-Präsident Dr. Rainer Wend zum Anlass für ein Statement für die Aufnahme von EU-Beitrittsverhandlungen mit Serbien noch vor dem Kroatien-Beitritt am 1. Juli 2012. „Das Netzwerk EBD wird tun, was wir können, um den pro-europäischen Teil der serbischen Zivilgesellschaft dabei zu unterstützen, integraler Teil der EU zu werden.“

<http://www.netzwerk-ebd.de/ueber-uns/vorstand/>

---

## 6.2.2 Stellungnahmen, Interviews und Berichte aus aktuellem Anlass

Der Präsident des Netzwerks EBD, **Dr. Rainer Wend**, hat im zurückliegenden Jahr eine Reihe von Stellungnahmen zu aktuellen politischen Anlässen in Europa gegeben, die schwerpunktmäßig auf der Website der EBD, aber auch in Medien von Mitgliedsorganisationen, EBD-Schwesterverbänden im Ausland und auf euractiv.de veröffentlicht wurden.

- **EurActiv.de, 3. Juli 2012: Wenn Bürger die EU als Monster wahrnehmen**  
Am Tag nach seiner Wahl zum EBD-Präsidenten berichtet Rainer Wend im Interview mit EurActiv.de, was er vor hat und was ihn an Europa aufregt.
- **dbb „Europathemen“, 4. Oktober 2012: Gespräch mit Rainer Wend, Präsident der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD)**  
Was leistet die EBD für ihre Mitglieder? Wie funktioniert erfolgreiche Interessenvertretung bei den Europäischen Institutionen? Und welche Rolle spielt die europäische Idee in der heutigen EBD? Im Interview mit dem europapolitischen Magazin der EBD-Mitgliedsorganisation dbb – beamtenbund und tarifunion erläutert EBD-Präsident Dr. Rainer Wend die wichtigsten Vorhaben seiner Präsidentschaft und die Rolle der organisierten Zivilgesellschaft bei der Überwindung der Krisen in Europa.



- **Gemeinsames Statement der Präsidenten von EBD und European Movement UK, 7. November 2012: Mehr Solidarität statt Austerität beim EU-Budget**  
 Mit einem mutigen EU-Haushalt aus der Krise: Vor dem Treffen von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem britischen Premier David Cameron rufen die Präsidenten der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD), Dr. Rainer Wend, und des European Movement in the United Kingdom (EM UK), Charles Kennedy, ihre Regierungschefs dazu auf, den EU-Haushalt 2014-2020 als Chance zur Krisenbewältigung in Europa zu begreifen.
- **Gemeinsamen Erklärung der Präsidenten von EBD und EM Serbien, 21. November 2011: 20 Jahre Europäische Bewegung Serbien: Vehikel für mehr Bürgerrechte**  
 Zum 20. Geburtstag der Europäischen Bewegung Serbien betonen EBD-Präsident Dr. Rainer Wend und sein serbischer Amtskollege Dr. Vlastimir Matejić die zentrale Rolle des bürgerschaftlichen Engagements für Europa: „Gerade in Zeiten der Krise müssen wir alle mehr Europa wagen.“
- **Gemeinsame Erklärung der Präsidenten von EBD und ME-F, 22. Januar 2013: Frankreich und Deutschland haben Grund zum Feiern – und Verantwortung für Europas Zukunft**  
 Zum 50. Jubiläum der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags fordern die Präsidenten der Europäischen Bewegung Deutschland und Frankreich, Dr. Rainer Wend und Jean-Marie Cavada, MdEP, ihre beiden Länder dazu auf, den deutsch-französischen Motor wieder auf Touren zu bringen, um eine nachhaltige öffentliche Debatte über die Zukunft der EU zu führen: „Wie gut die europäische Integration in Zukunft gelingen wird, hängt maßgeblich vom Gestaltungswillen der Zivilgesellschaft ab.“
- **Europa-Union.de, 17. April 2013: EBD-Präsident Rainer Wend fordert Stabilitätspakt für Rechtsstaatlichkeit**  
 Anlässlich eines FAZ-Interviews mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán ruft EBD-Präsident Dr. Rainer Wend zu einem neuen Rechtsstaatsregime in der EU auf. Einmischung ist Pflicht, sagt Wend, „wenn innenpolitische Maßnahmen eines Mitgliedstaates Auswirkungen auf die Gewaltenteilung und damit auf dessen Rechtsstaatlichkeit haben.“
- **EurActiv.de, 18. April 2013: Ungarn und ein Stabilitätspakt der Rechtsstaatlichkeit**  
 Ungarns Umgang mit der Pressefreiheit und jüngste Interviews von Ministerpräsident Viktor Orbán in großen deutschen Tageszeitungen nimmt EBD-Präsident Rainer Wend zum Anlass, zu einem neuen Rechtsstaatsregime in der EU aufzurufen. Wenn die EU die fiskalpolitische Disziplin ihrer Mitgliedsstaaten überwache und sanktioniere, müsse das auch beim Prinzip Rechtsstaatlichkeit möglich sein.
- **Stadt Gütersloh, 14. Mai 2013: Europatag: Begeisterung durch Vernetzung. Dr. Rainer Wend wirbt für die Europäische Bewegung Deutschland**  
 Gemeinsam luden die Stadt Gütersloh und der Kreisverband der Europa Union Gütersloh zur Feierstunde anlässlich des Europatages ein. Gastredner Dr. Rainer Wend, Präsident der Europäischen Bewegung Deutschland, verdeutlichte in der gut besuchten Veranstaltung im Haus Kirchstraße 21, warum Europa von Bedeutung ist – für jeden Einzelnen.

EBD-Vizepräsidentin **Prof. Michaele Schreyer** stand als ehemalige Haushaltskommissarin der Europäischen Kommission im Rahmen der Schuldenkrise einiger Euro-Staaten Rede und Antwort.



EBD-Vorstand **Daniel Sahl** sorgte gemeinsam mit Bernd Hüttemann für Aufmerksamkeit für ihre These von der fehlenden Zivilgesellschaft in Griechenland.

- **BBC 2, 12. September 2012:** „Ich bin froh über diese wichtige Entscheidung für das deutsche Parlament und den Euro. So kann die Stabilisierung des Euroraumes vorangehen.“ Deutschlands Wirtschaft profitiere außerordentlich vom Euro und damit auch seine Menschen in einem vereinten Europa, so die ehemalige EU-Kommissarin und jetzige EBD-Vizepräsidentin Schreyer in einem Streitgespräch mit einem Euroskeptiker des Compact Magazins nach der Zustimmung des Bundesverfassungsgerichtes zum Europäischen Stabilitätsmechanismus.
- **BBE Europa-Nachrichten, 3. Juni 2013: Griechische Transformationstragödie: Von Stolz, Sündenböcken und technokratischer Blindheit**  
In Erinnerung an die Antike wird so getan, als ob Griechenland eine konsolidierte Demokratie mit einer breiten, funktionierenden Zivilgesellschaft sei. Tatsächlich aber hat Kroatien mittlerweile doppelt so viele zivilgesellschaftliche Organisationen wie Griechenland, dabei aber nur halb so viele Einwohner. Ein auch auf die Zivilgesellschaft fokussiertes Hilfsprogramm, wie es die Staaten in Mittel- und Osteuropa erhalten haben, ist dringend notwendig, fordern EBD-Vorstand Daniel Sahl und EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann im Newsletter des BBE.

EBD-Generalsekretär **Bernd Hüttemann** ist als Experte in Sachen Europäischer Öffentlichkeit und Europäisierung gefragter Gesprächspartner – in der Regel für Hintergrundinformationen, im April 2013 auch veröffentlicht.

- **Tageszeitung, 22. April 2013: Avanti ist nicht Campact**  
Nur Vernetzung bringt Erfolg: EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann kommt in einem taz-Artikel über gescheiterte Graswurzel-Kampagnen auf europäischer Ebene zu Wort. Soziale Bewegungen und etablierte Verbändestrukturen seien in der Pflicht, sich stärker miteinander zu vernetzen. Es sei eine „romantische Vorstellung, dass eine soziale Bewegung auf der Straße ohne organisierte Strukturen auskommt.“

---

### 6.3 Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft

Wie in den vergangenen Jahren auch konnte das Netzwerk EBD im Januar 2013 und im Juli 2013 jeweils eine zweisprachige Übersicht der wichtigsten Termine der **irischen bzw. litauischen EU-Ratspräsidentschaft** als DIN-A2-Poster und im Internet veröffentlichen. Der Kalender stellt die Tagungen der Ratsformationen und Arbeitsgruppen sowie die wichtigsten Europa-Termine der Parlamente in Berlin zusammen. Aufgeführt sind ebenso die geplanten Veranstaltungen der EBD – von den EBD De-Briefings bis hin zu den Sitzungen des EBD-Vorstandes – und vorab erfragte europarelevante Veranstaltungen von EBD-Mitgliedsorganisationen.

Verbreitung findet die in Politik und bei den Interessengruppen in Berlin und in Brüssel bestens etablierte Publikation per Post (Versand an Mitgliedsorganisationen, Ministerien und Ständige Vertretung in Brüssel, Europäische Institutionen und diplomatisches Corps in Berlin) und als Auslage bei den EBD-Veranstaltungen. Die Beliebtheit des Kalenders ist weiterhin ungebrochen: Die Druckauflage zur irischen EU-Ratspräsidentschaft (5.500 Stück) war bereits Anfang Mai 2013 vollständig vergriffen.

Die Mitgliedsorganisationen **Deutsche Post DHL** und die **NRW.Bank** sowie **Wenning Services** unterstützten 2012/13 die Realisierung des Kalenders.

<http://www.netzwerk-ebd.de/publikationen/schaubilder/#c32091>

---

## 6.4 EBD-Website [www.netzwerk-ebd.de](http://www.netzwerk-ebd.de)

Im Sommer 2012 wurde die alte Internetpräsenz der EBD ([www.europaeische-bewegung.de](http://www.europaeische-bewegung.de)) ersetzt durch die neue, prägnantere URL [www.netzwerk-ebd.de](http://www.netzwerk-ebd.de). Nutzer werden seither automatisch umgeleitet.

Die Abbildung der drei Arbeitsbereiche Governance & Partizipation, Akteure & Vernetzung und Information & Bildung auf der EBD-Website war einer der Schwerpunkte bei inhaltlichen Ergänzungen der Internetpräsenz. Auch die Debatte zur zukünftigen Ausgestaltung der EU fand Niederschlag in einem eigenen Webbereich. Außerdem stellte die EBD auf ihrer Website transparent da, welche Politik das Netzwerk auf Twitter verfolgt.

Zwischen Januar 2012 und Januar 2013 gab es auf dem Internetauftritt des Netzwerks EBD monatlich knapp 10.000 Besucher. Dies entspricht einer Steigerung fast zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. In der Relevanz-Bewertung durch den Suchdienst Google konnte die Internetseite ihr Page-Ranking mit einem Wert von 6 (höchstes theoretisch mögliches Ranking ist 10) halten.

[www.netzwerk-ebd.de](http://www.netzwerk-ebd.de)

---

### 6.4.1 Website-Relaunch

Ein ansprechenderes, modernes Äußeres, direkte Zugänge für die unterschiedlichen Zielgruppen der EBD-Projekte und die stärkere Einbindung von Twitter und Facebook sind die Zielvorgaben für den Relaunch der EBD-Website, der seit Herbst 2012 geplant wird.

In einem ersten Kreativ-Brainstorming diskutierte die EBD im November 2012 mit Kommunikationsexperten über Möglichkeiten und Grenzen eines „Netzwerks 2.0“. Auf Basis des Workshops wurde ein Anforderungsprofil entwickelt, das Grundlage einer Ausschreibung für die kreative Umsetzung werden wird. Im Winter 2012/13 holte sich die EBD in einer Nutzerumfrage das Feedback ihrer Mitgliedsorganisationen, welche Inhalte und Funktionen der Website wie stark nachgefragt und bewertet werden.

Die Umsetzung des Website-Relaunches – in den auch die Europäische Bewegung International einbezogen wird – ist für die 2. Jahreshälfte 2013 geplant.

---

## 6.5 Öffentlichkeitsarbeit im Web 2.0

Die Nutzung von Social Media Kanälen wie **Facebook** und **Twitter** hat sich im vergangenen Jahr für die EBD als Erfolgsweg bestätigt, um die Netzwerk-Funktion auszubauen und neue Zielgruppen zu erreichen. Die Verbreitung von eigenen Meldungen und Nachrichten der Mitgliederorganisationen gehört mittlerweile zum festen Service-Angebot des Netzwerks EBD. Dabei nutzt die EBD den

Kurznachrichtendienst Twitter ganz bewusst für andere Kommunikationsziele als die Plattform Facebook.

Die Möglichkeit, Meldungen auf der EBD-Website auf der EBD-**Facebook**seite zu kommentieren, wird von den Nutzern weiterhin gut angenommen, viel wichtiger geworden aber ist für die Medienarbeit der EBD, dass mit der auf den informellen Kommunikationskanal Facebook abgestimmten Präsentation europapolitischer Inhalte (eher lockerer Stil, mehr Fotos, persönlicher Ansatz) neue Zielgruppen erreicht worden sind. Die im Mai 2013 genommene „Hürde“ von 1.500 „Likes“ – die Zahl der Fans hat sich seit Sommer 2012 mehr als verdoppelt – und die Absender der Kommentare zu EBD-Meldungen zeigen sehr deutlich, dass hier jenseits des klassischen Web-Auftritts Interesse für europapolitische Themen geweckt werden und neue „Freunde“ gewonnen werden können.

Der Kurznachrichtendienst **Twitter** dagegen wird mittlerweile bei allen EBD-Veranstaltungen genutzt, um die Diskussion im Saal auf eine breitere Basis zu stellen, auf dem Podium Hinweise und Einwände aus dem Publikum und sogar von Nicht-Anwesenden in Echtzeit aufgreifen zu können. Twitter hat sich vor allem für die nunmehr neun twitternden Mitglieder des EBD-Teams zu einer Kontaktzentrale entwickelt – nirgendwo sonst kann so schnell der kurze Draht zu europapolitischen Akteuren und auch Regierungsmitgliedern hergestellt werden. Über die von @NetzwerkEBD zusammengestellten sog. Twitterlisten (EBD-Vorstand, EBD-Team, EBD-Mitgliedsorganisationen, EP-Mitglieder etc.) können sich EBD-Mitglieder, die 1.541 Follower von @NetzwerkEBD (ein Plus von 800, Stand 29. Juni 2013) und natürlich Spontanbesucher auch untereinander vernetzen. Auch die EBD-Praktikanten sind seit April 2013 mit einem eigenen Account auf Twitter vertreten (@PraktischEBD), mit dem sie aus eigener Perspektive über die Aktivitäten und Projekte der EBD berichten.

Auch das im Herbst 2012 gestartete Debattenportal debattenherbst.eu – inzwischen umbenannt in zukunftsdebatte.eu gewinnt durch die Implementierung eines Twitter-Fensters an Aktualität und Diskussionskultur.

<http://www.facebook.com/NetzwerkEBD>  
<http://twitter.com/netzwerkebd>

---

## 6.6 Netzwerk EBD Newsletter – deutsch und englisch

Die EBD veröffentlicht regelmäßig, etwa zehn Mal im Jahr, ihren **Newsletter „europa: bewegen“**. Der Newsletter gibt einen Überblick über die EBD-Nachrichten (Veranstaltungsberichte, Termine, Publikationen) und Meldungen der Mitgliedsorganisationen, EU-Akteursmeldungen und kommende Termine. Die Verbreitung des Newsletters erfolgt per E-Mail an alle Abonnenten und über die EBD-Website eingestellt (dort sind alte Ausgaben auch als PDF zu finden). Das Erscheinen des neuesten Newsletters wird auch via Facebook und Twitter kommuniziert, womit die Reichweite der Informationen noch einmal erhöht werden konnte.

Die um etwa zwei Wochen zeitversetzte Erscheinungsweise der **englischen Ausgabe** des Newsletters garantiert, dass aktuelle Ereignisse im jeweils neuen Newsletter noch mit berücksichtigt werden können.

Aktuell haben 12.700 Interessenten den deutschen, rund 1.400 Leser den englischen Newsletter abonniert.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktuelles/newsletter-deutsch/>  
<http://www.netzwerk-ebd.de/aktuelles/newsletter-english/>

---

## 6.7 Überarbeitung des Corporate Designs

Um ihren Auftritt in der Öffentlichkeit zu vereinheitlichen und alle internen und externen Kommunikationsmittel unter einem gestalterischen Dach zu vereinen, hat die EBD Ende 2011 einen Prozess gestartet, um das Erscheinungsbild der EBD zu überarbeiten. Viele bislang verwendete Kommunikationsmittel der EBD und ihrer Projekte sind aus der täglichen Arbeit generisch gewachsen, ihnen fehlte der strategisch-gestalterische Zusammenhang.

Zur Mitgliederversammlung 2012 wurden erste Elemente des neuen Corporate Designs – Logo, Word- und Powerpoint-Dokumente – vorgestellt. Im Laufe des Jahres 2012/13 wurden nach und nach sämtliche Informations- und Werbemittel der EBD umgestellt. Mit dem Relaunch der EBD-Website soll die Überarbeitung des Corporate Designs bis 2014 abgeschlossen sein.

---

# 7 Organisation

---

## 7.1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am 2. Juli 2012 stellte die inhaltlichen und personellen Weichen für die Arbeit der EBD bis zu den Bundestagswahlen 2013. Die mehr als 140 Delegierten wählten **Dr. Rainer Wend**, Leiter des Zentralbereiches Politik und Regulierungsmanagement der Deutschen Post DHL, an die Spitze des **neuen 22-köpfigen EBD-Vorstandes**. Wend folgt auf den ehemaligen Wirtschaftsminister Baden-Württembergs **Dr. Dieter Spöri**, der nach drei Amtszeiten als Präsident der EBD satzungsgemäß nicht mehr kandidierte. Auf Beschluss der Mitgliederversammlung wurde Spöri zum Ehrenpräsidenten der Europäischen Bewegung Deutschland ernannt.

Als Gastredner würdigte der **Staatsminister im Auswärtigen Amt** Michael Georg Link, MdB, die Leistung der EBD und ihrer 226 Mitgliedsorganisationen, Europa zu erklären – gerade in der aktuellen Vertrauenskrise in europäische Politik sei das „unentbehrlich“.

Diesen Auftrag wird die EBD auch im kommenden Jahr fortsetzen, beschloss die Mitgliederversammlung mit der Verabschiedung der **Arbeitsschwerpunkte 2012/13**. Auch Link spielt darin eine Rolle: Auf dem Arbeitsplan der EBD steht u.a. ein regelmäßiger Dialog zur europapolitischen Agenda mit dem Staatsminister im Auswärtigen Amt. Daneben will die EBD ihre Vernetzungsprojekte, z.B. im Bildungsbereich, in Zusammenarbeit mit ihrem internationalen Dachverband EMI stärker internationalisieren und den Grundstein legen für proeuropäische Netzwerk-Kampagnen vor der Bundestagswahl 2013 und der Europawahl 2014.

Dass er diese Schwerpunkte unterstützt, unterstrich Dr. Rainer Wend in seiner programmatischen Bewerbungsrede. Die EBD sei aufgrund ihrer starken gesellschaftlichen Verwurzelung für den europäischen Einigungsprozess der „glue“, das Bindeglied zwischen Politik und Zivilgesellschaft in Deutschland. Er versprach seinen Einsatz, die EBD als bürgerschaftliche Plattform und „guten Geist der europäischen Diskussionen in unserem Land“ zu stärken. Dabei unterstützen wird ihn das Kollegium des EBD-Vorstandes um die drei Vizepräsidenten Michael Gahler, MdEP, Axel Schäfer, MdB, und Prof. Michael Schreyer, Mitglied der Europäischen Kommission a.D., sowie Schatzmeister Peter Hahn (Deutscher Brauer-Bund).

Das höchste EBD-Gremium entlastete nach Annahme von Jahresbericht 2012/2012 und Jahresabschlussrechnung 2011 einstimmig den scheidenden Vorstand und bestätigte die seit der Mitgliederversammlung 2011 durch den Vorstand aufgenommenen 12 neuen EBD-Mitgliedsorganisationen.

Gastgeber der Mitgliederversammlung 2012 war der **Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V.** (DIHK).

---

## 7.2 Vorstand

Der **Vorstand** leitet verantwortlich die Geschäfte des Vereins. Er besteht aus **insgesamt zweiundzwanzig Personen** unter Vorsitz des Präsidenten, **Dr. Rainer Wend**, der

VizepräsidentInnen, **Michael Gahler**, MdEP, **Axel Schäfer**, MdB, **Prof. Dr. Michaele Schreyer**, EU-Kommissarin a.D. und des Schatzmeisters **RA Peter Hahn**.

Weitere Vorstandsmitglieder sind: Gabriele Bischoff, Gesa-Stefanie Brincker, Michael Dollinger, Dr. Sabine Hepperle, Carola Lakotta-Just, Kirsten Lühmann, MdB, Oliver Luksic, MdB, Prof. Ursula Männle, MdL, Ministerin a.D., Christian Moos, Dr. Christine Pütz, Dr. Reinhold Rickes, Daniel Sahl, Rainer Steenblock, Minister a.D., Michael Stübgen, MdB, Tilman Tögel, MdL und Katharina Wolf.

Zusätzlich zu den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern werden **mit beratender Stimme** zu den Vorstandssitzungen eingeladen: Axel Dittmann, Referatsleiter E01, Auswärtiges Amt, Europaabteilung (Inhaltliche Kooperation); Frank Werner, Auswärtiges Amt, Referat E01 (Institutionelle Förderung); Matthias Petschke, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission; Frank Piplat, Leiter Informationsbüro Europäisches Parlament sowie die deutschen Vertreter bei der Europäischen Bewegung International Jo Leinen, MdEP, Präsident der EMI; Christof-Sebastian Klitz und Christian Wenning.

Der Vorstand tagt in der Regel drei- bis viermal im Jahr. Ferner werden bei Bedarf elektronische Abstimmungen durchgeführt.

- **Vorstandssitzung 28. September 2012**

Die im EBD-Vorstand vertretenen Spitzenverbände wollen die Debatte zur Zukunft Europas gestalten und verbreiten. Das war Tenor der ersten Sitzung des neugewählten EBD-Vorstandes unter Präsident Dr. Rainer Wend. Gemeinsam mit dem Beauftragten für EU-Grundsatzfragen im Auswärtigen Amt, Arndt Freiherr Freytag von Loringhoven, diskutierten die 20 Vorstandsmitglieder die Kernfragen europäischer Weichenstellungen der kommenden Monate und den Beitrag der organisierten Zivilgesellschaft. Der Vorstand setzte außerdem eine Arbeitsgruppe zur Änderung der EBD-Satzung ein und nahm sechs neue Mitglieder auf: den Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V., den Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e.V., den Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde/ Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie, das Bürgerhaus Bennohaus e.V., die EU-Fundraising Association e.V. und den Zentralverbands des Deutschen Handwerks e.V.

- **Vorstandssitzung 9. November 2012**

Die Europäische Bewegung ist (noch) keine Massenbewegung, aber sie kann Masse bewegen – so formulierte der Präsident der Europäischen Bewegung International (EMI), Jo Leinen, MdEP, die Rolle seines Verbandes in der Debatte zur Zukunft Europas. Als Gast der EBD-Vorstandssitzung berichtete Leinen über die Erneuerung des Netzwerkes und diskutierte über aktuelle europapolitische Herausforderungen und den Beitrag der organisierten Zivilgesellschaft. Der EBD-Vorstand legte daneben den 1. Juli 2013 als Termin der Mitgliederversammlung fest und beschloss eine Kooperation der EBD mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement im „Bürgerjahr 2013“ und nahm als Mitglieder den Verband der Sparda-Banken e.V. und die HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance gGmbH auf.

- **Vorstandssitzung 1. Februar 2013**

„Wer soll eine Zukunftsdebatte fordern, wenn nicht wir?“, fragte der Präsident der EBD, Dr. Rainer Wend, bei der ersten EBD-Vorstandssitzung des Jahres 2013. Auf der Agenda stand dabei der Vorschlag, Maßnahmen für eine möglichst breite und alle gesellschaftlichen Kräfte einschließende Zukunftsdebatte über die politische Union zu schaffen. Darüber hinaus wurde

ein Antrag der Europa-Union Deutschland auf ein Wahlrecht für Unionsbürger bei Landtagswahlen unterstützt und die gegenseitige Partnerschaft mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement beschlossen. Vier weitere Antragsteller – der Verband der privaten Hochschulen, die Boehringer Ingelheim GmbH, die Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für den Klimaschutz und das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz – wurden einstimmig aufgenommen.

- Der Vorschlag der Satzungskommission zur **Änderung der EBD-Satzung** wurde im April in elektronischer Abstimmung angenommen und nun der EBD-Mitgliederversammlung am 1. Juli zur Abstimmung vorgelegt.
- **Vorstandssitzung 7. Juni 2013**  
Der EBD-Vorstand befasste sich schwerpunktmäßig mit den Weichenstellungen für die künftige Arbeit des Netzwerks EBD. Diskutiert und beschlossen wurden das Arbeitsprogramm für das Jahr 2013/14 und ein Katalog politischer Forderungen, der die Arbeit der EBD im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 und der Europawahl 2014 bestimmen soll. Am 1. Juli werden beide der EBD-Mitgliederversammlung zur Diskussion vorgestellt. Außerdem wurden vier neue Mitgliedsorganisationen aufgenommen: der Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung e.V. (BTGA), der Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V. (BSI), Eurosozial e.V. und der Verband beratender Ingenieure (VBI).

---

### 7.3 Mitgliedsorganisationen

Die Europäische Bewegung Deutschland wächst kontinuierlich. Die Mitgliederversammlung bestätigte am 2. Juli 2012 folgende vom Vorstand aufgenommen Organisationen als Mitglieder der Europäischen Bewegung Deutschland e.V.:

1. Association européenne des graveurs et des flexographes – AEGRAFLEX
2. BMW Stiftung Herbert Quandt
3. Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen – BAG:WfbM
4. DEKRA e.V.
5. Deutsche Bahn AG
6. DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH
7. Forum Ökologisch-soziale Marktwirtschaft e.V.
8. Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie – IG BCE
9. Otto Wolff Stiftung
10. Reetsma Cigarettenfabriken GmbH
11. Siemens AG
12. Stiftung Mercator GmbH

Im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2012 und der Mitgliederversammlung 2013 hat der Vorstand folgende Organisationen als **neue Mitglieder** in die Europäische Bewegung Deutschland aufgenommen:

1. Boehringer Ingelheim GmbH
2. Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V.

3. Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung e.V. (BTGA)
4. Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement – BBE
5. Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V. (BSI)
6. Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e.V.  
Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde/ Bundesvereinigung der Deutschen
7. Ernährungsindustrie
8. Bürgerhaus Bennohaus e.V.
9. Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz
10. EU-Fundraising Association e.V.
11. Eurosozial e.V.
12. HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance gGmbH
13. Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für den Klimaschutz
14. Verband beratender Ingenieure (VBI)
15. Verband der privaten Hochschulen
16. Verband der Sparda-Banken e.V.
17. Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V.

**Zur Mitgliederversammlung 2013** haben folgende Organisationen einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt.

1. AEGEE-Aachen e.V. für eine Koalition von AEGEE-Antennen in Deutschland
2. Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger e.V. (KÜS)
3. Unabhängige Flugbegleiter Organisation e.V. (UFO)

Im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2012 und der Mitgliederversammlung 2013 haben ihren **Austritt** erklärt:

1. Europa-Haus Leipzig e.V. (Austritt zum 31.12.2012)
2. Europäische Bewegung Mecklenburg-Vorpommern (Streichung zum 31.12.2012)
3. Europäischen Liga für wirtschaftliche Zusammenarbeit – Deutsche Sektion (Streichung nach Auflösung zum 31.12.2012)
4. Kolpingwerk Deutschland gGmbH (Austritt zum 31.12.2013)

Zum Stand 1. Juli 2013 hat die EBD 235 Mitgliedsorganisationen.

<http://www.netzwerk-ebdde/mitglieder/>

---

### 7.3.1 Regionale Zusammenarbeit – Landeskomitees

Europapolitik wird im Allgemeinen nicht allein durch die europäischen Institutionen oder die Entscheidungsträger auf nationaler Ebene beeinflusst, auch Akteure in den vielen häufig sehr unterschiedlichen Regionen können und sollen an europapolitischen Entscheidungsprozessen partizipieren. In einem föderal gegliederten Land wie Deutschland sind die Länder neben Bundesregierung und Bundestag ein wichtiger Akteur im politischen Willensbildungsprozess. Nach außen setzen sie sich über den Bundesrat oder über ihre Vertretungen in Brüssel und den Ausschuss der Regionen direkt für ihre Belange ein. Aufgrund der vergleichsweise geringen Eigengröße und der harten Konkurrenz um Aufmerksamkeit ist es für einzelne Länder eine



Herausforderung, sich im Vielklang der Stimmen Gehör zu verschaffen und ihre Interessen durchzusetzen. Die EBD trägt diesem Umstand Rechnung und setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf unterschiedliche Weise mit europapolitischen Entwicklungen in den deutschen Ländern auseinander. Es zeigt, dass die Arbeit in den Ländern stark von der Unterstützung der jeweiligen Landesregierungen abhängt. Auch auf Landesebene sollte der strukturelle zivilgesellschaftliche Dialog im Sinne des Art. 11 EUV greifen.

Die EBD arbeitet fortlaufend u.a. an folgenden Aufgaben:

- Beobachtung wichtiger Entscheidungen und Aktivitäten von europapolitisch relevanten Akteuren auf Landesebene (z.B. Landesregierung, Landtag), Bundesebene (Bundesrat) und europäischer Ebene (Ausschuss der Regionen). Ein Beispiel: In einigen Ländern haben Landesregierung und Landesparlament in den vergangenen Monaten eine Vereinbarung zur Unterrichtung und Einbeziehung in Fragen der Europäischen Union geschlossen. Das geht zurück auf die geänderten Begleitgesetze nach der Ratifizierung des Vertrags von Lissabon.
- Versand von Einladungen zu EBD-Veranstaltungen und EBD-Newsletter an EU-Akteure in den Ländern. Auch wenn viele Akteure aufgrund der geografischen Entfernung die Veranstaltungsangebote nicht wahrnehmen können, wird die regelmäßige Übermittlung aktueller Informationen geschätzt.
- Unterstützung der Aktivitäten der Landeskomitees
- Redaktion eines eigenen Webbereichs auf der EBD-Webseite, der einen Überblick über die Europapolitik in den Ländern gibt. Dort werden allgemeine und rechtliche Grundlagen der Europapolitik in den Ländern zusammengefasst. Für jedes Land sind die koordinierenden Stellen einschließlich wichtiger Dokumente abrufbar. Diese Übersicht wird fortlaufend aktualisiert und ergänzt.
- Beobachtung und redaktionelle Unterstützung von Wikipedia-Autoren bei Artikeln, die direkt und indirekt mit der Europapolitik der Länder in Verbindung stehen.
- Aktualisierung und Erweiterung der EBD-Datenbank mit für die Landesebene relevanten EU-Akteuren in den Interessengruppen, in Politik und Verwaltung (vgl. auch Abschnitt Datenbank).

Vor dem Hintergrund, dass die Landeskomitees in einigen Ländern weiterhin erfolgreich mit eigenen Projekten und Veranstaltungen arbeiten, in anderen Fällen Landeskomitees nur noch auf dem Papier existieren, hat sich der Vorstand der EBD mehrfach mit der Zukunft der Landeskomitees befasst. Der Vorstand hat nach der Überprüfung der Satzungskonformität beschlossen, dass Landeskomitees ohne Satzung sich eine solche geben und dass gegen die EBD-Satzung verstoßende Satzungen angepasst werden müssen.

Mit Stand vom 19. September 2012 lagen von einigen Landeskomitees trotz mehrfacher Aufforderung keine Satzungen vor. Der Vorstand beschloss daher am 28. September 2012, entsprechend der Satzungslage ihren Status der beitragsreduzierten Mitgliedschaft aufzukündigen. Gleichzeitig bot der Vorstand noch einen letzten Aufschub bis zur endgültigen Umsetzung an. Diejenigen Landeskomitees, die bis Ende 2013 über keine EBD-konforme Satzung verfügen, wird die vollzählende Mitgliedschaft angeboten.

Einzigste Ausnahme stellt die **Europäische Bewegung Mecklenburg-Vorpommern** dar, die aufgrund von Inexistenz als Mitglied gestrichen wurde. Durch den zuletzt amtierenden Landesvorstands werden derzeit Schritte zur Auflösung des eingetragenen Vereins vorgenommen. Der vor einigen Jahren zur „Europa-Union Deutschland Europäische Bewegung Nordrhein-Westfalen e.V.“ fusionierte Verein wird ab 2014 ebenfalls nicht mehr als Landeskomitee der EBD fungieren. Umgesetzt wird derzeit mit Hilfe der Europa-Union und der Landesregierung Nordrhein-Westfalen eine Neugründung der **Europäischen Bewegung Nordrhein-Westfalen**.

<http://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder/mitgliedsorganisationen/landeskomitees/>

---

## 7.4 Generalsekretariat

Seit August 2012 ist das EBD-Generalsekretariat in **neuen Büroräumen an alter Adresse** untergebracht. Für erhöhten Platzbedarf hatte der Umzug des Bonner EBD-Büros nach Berlin gesorgt. Die neuen Flächen, die sich die EBD auch weiterhin mit der Europa-Union Deutschland teilt, bieten nicht nur mehr Platz, sondern auch bessere Möglichkeiten für Team-Meetings oder Stillarbeit.

**Janin Hartmann** und **Hannes Ortmann** verstärken seit Oktober 2012 das Team des Europäischen Wettbewerbs. Der Wechsel im Projektteam ist bedingt durch den Umzug des Bonner EBD-Büros an den Vereinssitz nach Berlin. Gegen einen Umzug entschieden hatten sich die langjährigen EBD-Mitarbeiterinnen **Hildegard Gebertz** und **Cornelia Menke**, die in den vergangenen mehr als zehn Jahren zum Gelingen des Europäischen Wettbewerbs beigetragen hatten.

Zum 1. Oktober 2012 verabschiedete sich mit Ablauf des PRINCE-Projektes in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission der Projektmanager **Michael Hacker** von der EBD. Die Finanzierung seiner Stelle lief zur Hälfte aus. Die verbleibende 50%-Stelle aus dem Stellenplan des Auswärtigen Amtes wurde zum 1. November 2013 als „Online-Redakteur/in“ ausgeschrieben und mit **Kathrin Finke** besetzt.

Für die Koordinierung der EBD-Kontaktstelle der Zivilgesellschaft im „Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger“ stellte das Auswärtige Amt Mittel für einen Werkvertrag zur Verfügung, der mit dem langjährigen freien EBD-Mitarbeiter **Henning Fahrenberg** abgeschlossen wurde.

Zum 1. Juli 2013 verlässt **Nikki Third**, die Elternzeit-Vertretung der Referentin Projekte/ Finanzen, die EBD, um eine unbefristete Stelle in Großbritannien anzutreten. Bis **Cornelia Tack** im Oktober zurückkehrt, wird die Stelle überbrückungsweise neu besetzt.

In Elternteilzeit geht zum 1. Juli 2013 der Projektleiter des Europäischen Wettbewerbs, **Florian Strasser**. Im Zeitraum seiner Elternzeit wird die bisherige Projektmanagerin **Janin Hartmann** den Großteil der Projektleitung übernehmen. Auf die Stelle von Janin Hartmann rückt der bisherige Projektsachbearbeiter **Hannes Ortmann** auf. Einen befristeten Vertrag als Projektsachbearbeiterin erhält nach einer internen Ausschreibung **Claudia Zentgraf**, die das EBD-Team seit März 2013 als Praktikantin unterstützt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/ueber-uns/generalsekretar-team/>

---

## 7.5 Finanzen

Mit **Ablauf des PRINCE-Projektes** im Herbst 2012, das die EBD in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission umsetzte, ist die EBD erstmals seit vielen Jahren nicht mehr von der Projektförderung durch Dritte abhängig. Eine große Unterstützung durch die Bundesregierung – in institutioneller und in Projektförderungen – sowie durch die Mitgliedsorganisationen machen dies möglich.

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland ist institutioneller Partner des **Auswärtigen Amtes** und wird von der Bundesregierung seit 1949 finanziell unterstützt. Seine institutionelle Stellung ist mit der des Goethe-Instituts vergleichbar. Durch den Zuwendungsgeber war die grundlegende Finanzierung der EBD im Berichtszeitraum gesichert. Die **Zuwendung** wurde für 2013 deutlich angehoben und beträgt nun 408.000 Euro. Das ermöglicht es der EBD, den durch das Auswärtige Amt vorgegebene Stellenplan mit sechs Vollzeitstellen trotz der Tarifierhöhung für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, an deren Bezahlung die EBD-Verträge angelehnt sind, auszuschöpfen.

Die Prüfung der Zuwendungen zur institutionellen Förderung des Haushaltsjahres 2011 durch das **Bundesverwaltungsamt (BVA)** hat im Dezember 2012 stattgefunden. Der Prüfer informierte sich v.a. über die Umsetzung in den vorherigen Prüfungen angemerakter Änderungen, z.B. zur Umstrukturierung der zahlungsbegründeten Unterlagen. Zu Beginn des Jahres 2013 ging das Tagesgeschäft bei der institutionellen und der Projektförderung der EBD (wie die Mittelabrufe) vom Auswärtigen Amt auf das BVA über, was die Zusammenarbeit mit der Institution weiter verstärkt.

Für zwei dauerhafte Großprojekte erhält die EBD finanzielle Mittel vom **Bundesministerium für Bildung und Forschung**: für die Auswahl und Betreuung der deutschen Studierenden am „College of Europe“ in Brügge/Natolin sowie für die Planung, Organisation und Durchführung des Schülerwettbewerbs „Europäischer Wettbewerb“.

Für den **Europäischen Wettbewerb** konnte das BMBF die zur Verfügung gestellten Mittel auf dem Niveau des Vorjahres halten. Für das **College of Europe** in Brügge und Natolin standen im Jahr 2012 475.000 Euro zur Verfügung, bis zum Ablauf der Förderphase im Sommer 2013 293.450 Euro. Am 17. Mai 2013 wurden für die anschließende Förderphase bis 2016 Mittel in Höhe von 1.425.000 Euro bewilligt.

Im Rahmen des „Europäischen Jahres der Bürgerinnen und Bürger“ 2013 erhielt die EBD vom Auswärtigen Amt den Auftrag, als **Kontaktstelle für die Zivilgesellschaft** vor allem die Fachöffentlichkeit mit Informationen und Veranstaltungshinweisen zu versorgen. Das Projekt ist mit einer einmaligen Förderung in Höhe von 9.500 Euro verbunden.

Auf der Mitgliederversammlung 2012 konnte die EBD insgesamt 12 neue Mitgliedsorganisationen bestätigen. Im Berichtszeitraum wurden durch den Vorstand 13 weitere Mitglieder aufgenommen. Trotz des großen Anteils an öffentlicher Förderung machten die in 2012 auf 89.000 Euro angestiegenen **Mitgliedsbeiträge** die Arbeit des Netzwerks überhaupt erst möglich.

Dateiname: Z:\EBD\GRE\MV\13-07-01\EBD GRE MV 130701 TOP 5 Jahresbericht 2012\_13.docx